

„Wir bestehen nur aus Essen, Feiern und Regeln.“

Zur Relevanz der kulturellen Inhalte in der finnischen Deutschlehrwerkreihe *Magazin.de* aus der Perspektive der Deutschen

Oona Turkki

Masterarbeit

Deutsche Sprache, Masterprogramm Sprachen lernen und lehren

Institut für Sprach- und Translationswissenschaften

Humanistische Fakultät

Universität Turku

Februar 2023

Turun yliopiston laatujärjestelmän mukaisesti tämän julkaisun alkuperäisyys on tarkastettu

Turnitin OriginalityCheck -järjestelmällä.

Masterarbeit

Masterprogramm Sprachen lernen und lehren, Deutsche Sprache

Turkki Oona

”Wir bestehen nur aus Essen, Feiern und Regeln.“ Zur Relevanz der kulturellen Inhalte in der finnischen Deutschlehrwerkreihe *Magazin.de* aus der Perspektive der Deutschen.

Seitenanzahl 47 S, Anhänge 14 S.

Landeskunde und Kultur sind ein Teil des Fremdsprachenunterrichts. Es gibt viele Lehrwerkforschungen, aber bisher wurde nicht geforscht, was die Einwohner des Zielsprachenraums über die kulturellen und landeskundlichen Inhalte denken. Das Ziel dieser Masterarbeit ist herauszufinden, wie die in Deutschland lebenden Menschen die kulturellen Aspekte der finnischen Lehrwerkreihe *Magazin.de* finden.

Im Theorieteil werden der Begriff Kultur aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt, um den Begriff besser zu verstehen. Es werden auch frühere Forschungen zum Thema Kultur und Landeskunde in Lehrwerken vorgestellt.

Die *Magazin.de* wird analysiert und die kulturellen Aspekte werden im Frageformular genauer vorgestellt. Das Frageformular besteht aus Fragen zu Hintergrundinformationen, Likert-Fragen und offenen Fragen. Insgesamt gab es 23 Befragte deren Antworten analysiert wurden. Die Teilnehmer wurden auch gefragt, was sie den finnischen Deutschlernenden über Deutschland und die deutsche Kultur erzählen würden. Die Befragten werden auch gefragt, was für ein Bild die kulturellen Aspekte über Deutschland vermitteln und was sie den finnischen Deutschlernenden über die deutsche Kultur erzählen würden.

Es hat sich herausgestellt, dass die Befragten die vorgestellten Aspekte teilweise wichtig und teilweise unwichtig fanden. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die kulturellen Inhalte in Lehrwerken möglicherweise überdacht werden sollten. Die Befragten würden mehr über die deutsche Geschichte erzählen, weil es immer noch eine große Rolle spielt. Außerdem würden sie mehr über die Vielfalt von Deutschland erzählen, z.B. über die Unterschiede zwischen Bayern und Niedersachsen. Die vorgeschlagenen Aspekte könnten den Lehrwerken hinzugefügt werden, natürlich im Rahmen der finnischen Rahmenlehrpläne.

Schlagwörter: DaF-Unterricht, Lehrwerkanalyse, Landeskunde, Kultur, Lehrwerkentwicklung

Inhalt

1	Einführung	5
2	Kultur und Landeskunde im DaF-Unterricht	7
2.1	Zum Begriff Kultur	7
2.2	Zum Begriff Landeskunde	8
2.3	Kulturspezifischen Inhalte im DaZ- und Integrationsunterricht in Deutschland	12
2.4	Landeskunde im finnischen Kerncurriculum	15
2.5	Kultur aus der Perspektive des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens	16
2.6	Frühere Studien zu kulturellen Inhalten in Deutschlehrwerken	17
3	Material und Methoden	19
3.1	Über die Lehrwerkanalyse	19
3.2	Lehrwerkreihe Magazin.de	20
3.3	Kulturcoupons	21
3.4	Kulturelle Inhalte der Lehrwerktexte	22
3.5	Frageformular als Methode der Datenerhebung	24
4	Analyseergebnisse	26
4.1	Hintergrundinformationen der Befragten	26
4.2	Analyse der Likert-Fragen	28
4.3	Ergebnisse der offenen Fragen	36
5	Zusammenfassung der Ergebnisse	38
6	Fazit	41
	Literaturverzeichnis	43
	Anhänge	47

1 Einführung

Die kulturellen und landeskundlichen Inhalte der Lehrwerke des Deutschen als Fremdsprache (DaF) stehen in dieser Masterarbeit im Mittelpunkt, weil sie ein Teil des DaF-Unterrichts sind. Landeskunde gibt es in jedem Text und jeder Übung (Rösler 2012, 198). Die Lehrpersonen sollten die Möglichkeiten ausschöpfen, um sich häufiger mit der Landeskunde beschäftigen zu können. Der Fremdsprachenunterricht sollte vielseitig sein, d. h., dass die Zielsprachenkultur vielseitig handelt werden sollte.

Es gibt viele Lehrwerkforschungen und -analysen, was gut für die Lehrwerkentwicklung ist, weil die Lehrwerke dadurch verbessert werden können. Im Bereich Lehrwerkforschung kann beinahe alles erforscht werden und es gibt auch mehrere Forschungen u.a. zu den Themen Grammatik und Aussprache (siehe z.B. Hoch/Jentges/Tammenga-Helmantel 2016; Chudak 2008). Auch ist es untersucht worden, wie die Rezipienten (= die Deutschlernenden) mit den Lehrwerken umgehen (siehe z.B. Maijala 2019). Meines Erachtens gibt es allerdings keine wissenschaftlichen Beiträge, die berichten, was die Menschen im Zielkulturraum über die Inhalte der Lehrwerke denken. Aus diesem Grunde möchte ich das Thema untersuchen.

Durch eine Fremdsprache kann man mit den Menschen im Zielsprachenraum besser kommunizieren und auch kulturelle Fähigkeiten sind ein wesentlicher Teil der Sprachkenntnisse (Rösler 2012). Aus dieser Perspektive wäre es wichtig, dass auch die Menschen im Zielsprachengebiet (in diesem Fall in Deutschland) die kulturellen Inhalte nützlich und relevant finden. Sie wissen, was die Sprachenlernenden wissen sollten, um mit den Deutschen kommunizieren zu können. Das Ziel dieser Masterarbeit ist herauszufinden, wie die Deutschen die angegebenen kulturellen Informationen finden. Dadurch können folgende Forschungsfragen formuliert werden:

1. Wie finden die Deutschen die kulturellen Inhalte in *Magazin.de*?
2. Was würden die Deutschen den (finnischen) Deutschlernenden über die deutsche Kultur erzählen?
3. Was für ein Bild vermitteln die angegebenen kulturellen Informationen über Deutschland? Um diese Fragen beantworten zu können, wurde an in Deutschland lebende Menschen ein Frageformular gesendet.

Im Theorieteil werden vielseitig unterschiedliche Aspekte hervorgehoben. Zuerst werden die Begriffe von Kultur und Landeskunde und deren Bedeutung im DaF-Unterricht besprochen. Zusätzlich werden auch die Richtlinien des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER, Europarat 2001) in Bezug auf die kulturellen Inhalte kurz vorgestellt und auch das finnische Kerncurriculum wird dargestellt, weil die beiden Unterlagen einen großen Einfluss auf den finnischen Fremdsprachenunterricht haben.

Letztendlich wird noch erläutert, wie die deutsche Kultur in dem deutschen Deutsch als Zweitsprache-Unterricht (DaZ) handelt wird. Auch einige frühere Forschungen zum Thema dieser Masterarbeit werden vorgestellt.

Insgesamt acht finnische Deutschlehrwerke wurden in Bezug auf die kulturellen Aspekte analysiert, um das Frageformular gestalten zu können. Die kulturellen Inhalte der Lehrwerke werden ausführlich in den Kapiteln 3.2 und 3.3 vorgestellt. Weil das Frageformular aus offenen Fragen und Likert-Fragen besteht, konnte festgelegt werden, dass in dieser Masterarbeit quantitative und qualitative Methoden kombiniert wurden. Zusätzlich wurden auch die Hintergrundinformationen der Informanten gesammelt. Alle gesammelten Antworten werden im Analyseteil sorgfältig durchleuchtet.

Im letzten Kapitel dieser Masterarbeit werden die wichtigsten Ergebnisse der Masterarbeit zusammengefasst. Außerdem werden die Ergebnisse analysiert und deren Bedeutung für die Lehrwerkentwicklung und den DaF-Unterricht in Finnland wird auch erörtert.

2 Kultur und Landeskunde im DaF-Unterricht

In diesem Kapitel werden die theoretischen Grundlagen dieser Masterarbeit durchgegangen. Zuerst werden Informationen zum Begriff Kultur dargestellt, weil es in dieser Forschung hauptsächlich um die kulturellen Inhalte geht. Im Kapitel 2.1 wird über Landeskunde und deren Bedeutung im DaF-Unterricht besprochen, um ein besseres Bild über das ganze Phänomen erschaffen zu können. Danach wird im Kapitel 2.3 über den DaZ- und Integrationsunterricht in Deutschland diskutiert. Diese Perspektive wurde berücksichtigt, weil es mehr Informationen über bestimmte kulturelle Inhalte bietet. Die Informationen können als nützlich betrachtet werden, wenn man in Deutschland unterwegs ist oder sich in der deutschen Gesellschaft beschäftigt. In Kapitel 2.4 wird der Zusammenhang zwischen der Landeskunde und Curriculum bzw. Curriculumplanung genauer vorgestellt. Zunächst wird die Rolle von Kultur im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen dargestellt. Das letzte Kapitel stellt frühere Forschungen zum Thema Kultur und Landeskunde in DaF-Lehrwerken vor.

2.1 Zum Begriff Kultur

Weil es in dieser Masterarbeit um Kultur und kulturelle Inhalte geht, muss der Begriff „Kultur“ zuerst definiert werden. Es ist keine leichte Aufgabe Kultur zu definieren, weil die Definition nicht nur von der Zielsprachenkultur, sondern auch von der Ausgangskultur abhängig ist (Maijala 2006, 180). In dieser Masterarbeit wird die Kultur basierend auf die europäische Forschungsliteratur definiert.

Kultur wird von Menschen erschaffen, wenn sie die Welt und deren Phänomene über Sprache erläutern (Rösler 2012, 209). Durch Röslers Aussage kann meiner Meinung nach davon ausgegangen werden, dass die Kultur eine menschliche Erfindung ist. Die folgenden Definitionen von Altmayer unterstützen meine Behauptung. Altmayer (2007, 11–13) erläutert den Begriff von Kultur mit drei Definitionen, die ausgerechnet im Bereich der Landeskunde verwendet werden, vor:

1. Der traditionelle „deutsche“ Begriff. Laut dieser Definition beschäftigt sich Kultur mit Kunst, Literatur, Philosophie usw. Unter dieser Definition befinden sich auch u.a. Comics. Es handelt hier also nicht um die „Kultur“, was wir im Zusammenhang mit Fremdsprachenunterricht normalerweise verstehen.
2. Kultur gilt als Definition für ethnische oder nationale Gemeinschaften, es wird also z.B. über „die deutsche Kultur“ gesprochen. Diese Herangehensweise ist gefährlich und ungenau, weil es dank der globalen Vernetzung durch das Internet fast keine homogenen Kulturen (in Europa) mehr gibt. Zusätzlich kann diese Definition von Kultur Stereotypen und Klischees unter den Studierenden und Lernenden verstärken, was natürlich vermieden werden soll.
3. Die dritte Definition ist abstrakter als die zwei ersten. Mit der dritten Definition wird darauf hingedeutet, dass Kultur nicht das Verhalten der Menschen, sondern die verstehbaren

Bedeutungszuschreibungen bedeutet. Dies bedeutet, dass es uns bewusst sein kann, dass der Begriff von Kultur eine Interpretation unserer Beobachtungen über die Welt ist. Die Beobachtungen können entweder bewusst oder unbewusst sein.

Es ist schon seit längerem selbstverständlich, dass die Vermittlung der kulturellen Inhalte ein zentraler Teil des Sprachenunterrichts ist (Koreik 2013, 178). Die Lernenden sollten über die Zielkultur lernen, damit sie in den Zielländern mit den Menschen umgehen können. Außerdem wird durch die kulturellen Inhalte oft auch der Wortschatz erlernt. Wegen dieser Ansichten ist es nicht egal, welche kulturelle Inhalte Lehrwerke vermitteln.

Wenn das Verhältnis zwischen der Kultur und Sprache untersucht wird, kann es jedoch vernünftig sein die breiteste Definition zu verwenden. Dann enthält der Begriff von Kultur eigentlich alles Mögliche: Kunst, Wissenschaft, Technik, Lebensstil, das Wesen, Werte und Einstellungen und auch die nonverbale Kommunikation. Kultur und Sprache bearbeiten und beeinflussen einander und deswegen ist es kritisch, dass die Lernenden und Studierenden beide Teile der Sprache beherrschen. Mangelhafte Kenntnisse der Zielkultur können zu Missverständnissen führen, genau wie mangelhafte Sprachkenntnisse. (Pyykkö 2014, 188–189; Koreik 2013, 179)

Wissen über die Zielkultur zu vermitteln hat einen hohen Stellenwert im Fremdsprachenunterricht und deswegen muss beachtet werden, was für Informationen an den Lernenden vermittelt werden. Rösler (2012, 209–210) zufolge sollte der Kultur-/Landeskundeunterricht auch alltägliche Themen in den Unterricht integrieren. Dann wird davon ausgegangen, dass die Zielkultur eine homogene Kultur ist, was natürlich vor allem in Deutschland nicht der Fall ist. Deswegen soll es den Lehrkräften bewusst sein, dass die Darstellung einer homogenen Kultur nur ein Hilfsmittel ist, da der Unterricht durch Zeit und die Lehrwerke begrenzt ist, d.h., dass den Lernenden erläutert werden soll, dass die gelernten Angelegenheiten nicht allgemeine Wahrheiten sind, sondern eher traditionelle Teile des Zielkulturrums. Wenn es vor allem um die deutsche Sprache geht, wäre es gut die Homogenität zu vermeiden und das DACH(L)-Konzept einsetzen, um ein realistisches Bild von der Kultur des deutschsprachigen Raums erschaffen zu können.

2.2 Zum Begriff Landeskunde

Welche landeskundlichen Inhalte jeweils wichtig geworden sind, hat sich im Laufe der Zeit geändert. Kulturelle Inhalte in den DaF-Lehrwerken sind wichtig, weil sie das Interesse bei den Lernenden wecken (Majjala 2012, 199). Es ist wichtig, dass die Studierenden das Lernen der deutschen Sprache interessant finden, damit sie die Sprache auch weiterhin lernen wollen. Es wäre wichtig auch den Ruf der deutschen

Sprache zu verbessern, damit immer mehr Menschen (besonders Jugendliche) die Sprache lernen möchten.

Der Landeskundeunterricht hat im Wandel der Zeit viel geändert. Die Tradition der Altphilologie hielt Grammatikvermittlung und die Übersetzung der Literatur für wichtig, aber in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts wurde das Verständnis der Zielsprachenkultur und das Wesen des fremden Landes und Volkes das Ziel des Fremdsprachenunterrichts. Die Vermittlung von reinen Fakten reichte nicht mehr aus (Koreik 2013, 180). Deswegen ist Landeskunde heutzutage ein zentraler Teil des Deutschunterrichts, somit auch der Deutschlehrwerke und der Deutschlehrausbildung. Der Begriff Landeskunde wurde nach der Kriegszeit erfunden, es ist also kein neues Phänomen. In der Landeskunde geht es um die Vermittlung der kulturellen Inhalte, die sich auf die Menschen und das Land beziehen (Koreik 2010, 133).

Wie Koreik (2013, 182) schreibt, stammt eine erhebliche Anforderung für den Landeskundeunterricht nach wie vor aus den ABCD-Thesen, die „auf Initiative des Goethe-Instituts und des internationalen Deutschlehrerverbandes als Ergebnis der Landeskunde-Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus den damaligen vier deutschsprachigen Ländern entwickelt wurden“ (Maijala 2022, 315). Die ABCD-Thesen haben dazu geführt, dass es heutzutage beinahe selbstverständlich ist, dass alle deutschsprachigen Länder im DaF-Unterricht berücksichtigt werden (ebd. 316):

Primäre Aufgabe der Landeskunde ist nicht die Information, sondern Sensibilisierung sowie die Entwicklung von Fähigkeiten, Strategien und Fertigkeiten im Umgang mit fremden Kulturen. Damit sollen fremdkulturelle Erscheinungen besser eingeschätzt, relativiert und in Bezug zur eigenen Realität gestellt werden. So können Vorurteile und Klischees sichtbar und abgebaut sowie eine kritische Toleranz entwickelt werden (Koreik 2013, zitiert nach ABCD-Thesen 1990).

Für mich heißt das, dass die Fakten nicht mehr im Vordergrund stehen sollten. Wie schon vorher erwähnt, spielen die Lehrwerke besonders im Deutschunterricht eine große Rolle (siehe z. B. Rösler 2013) und deswegen ist es nicht egal, was für kulturelle Inhalte es in den Lehrwerken gibt und wie sie dargestellt werden. Wenn die Inhalte nicht relevant sind oder nicht gelehrt werden, dann könnte das Konsequenzen haben, das kann u.a. Stereotypen verstärken oder die Motivation der Lernenden vermindern.

Landeskunde bzw. der Kulturunterricht sollte sowohl Musik, Kunst, Literatur als auch alltagskulturelle Phänomene berücksichtigen (Koreik 2013, 179). Das heißt, dass die vermittelten Inhalte vielseitig sein sollen, um die Kenntnisse der Lernenden möglichst gut zu verbessern. Informationen über Musik, Literatur und Kunst werden eher als Allgemeinbildung angesehen, wo das Wissen über alltägliches Verhalten notwendig ist, wenn man z.B. das Land besucht. Auch Döll/Hägi/Schweiger (2015, 3) heben

hervor, dass Landeskunde aus mehreren Bereichen besteht: betont werden sowohl der faktologische als auch der kommunikative Ansatz. Ersteres geht um die Vermittlung von Fakten und Wissen über die Kultur und Gesellschaft des Zielsprachenlandes und Letzteres bezieht sich auf die Alltagskultur mit dazu entsprechenden Sachverhalten. Dadurch wird das Bild geschaffen, dass beide Ansätze der Landeskunde wichtig sind, was natürlich stimmt. Beides wird gebraucht, damit das Deutschlandbild der Lernenden positiv beeinflusst werden kann.

Die Definition von Rösch (2011) ist ein guter Start, wenn man über die Landeskunde und DaF-Unterricht diskutieren will. Sie lautet wie folgt:

„Im Fremdsprachenunterricht versteht man unter Landeskunde die Vermittlung von kulturellen und materiellen Hintergrundinformationen über das Land beziehungsweise die Region, deren Sprache erlernt wird. Dazu gehören vor allem das gegenwärtige Leben und die mögliche Perspektive, die DaF-Lernende im deutschsprachigen Raum oder im Kontakt mit Deutschsprachigen haben.“ (Rösch 2011, 131)

Die Kultur wurde in Kapitel 2.1 definiert. In der allgemeinen und umfangreichen Definition für Landeskunde wird zusammengefasst, worum es in der Landeskunde eigentlich geht. Jedoch muss trotzdem der Begriff noch genauer definiert und diskutiert werden.

Döll/Hägi/Schweiger (2015, 8) benennen Landeskunde als der handlungsorientierte Teil des Fremdsprachenunterrichts, d.h. Landeskundeunterricht sollte dazu führen, dass die Lernenden ihre Handlungskompetenz in der Fremdsprache und in der fremdsprachigen Umgebung erweitern können. Wenn die beigebrachten kulturellen Inhalte auch den Alltag von Deutschland und den Deutschen zeigen, würde das die Handlungskompetenz der Studierenden steigern. Die kulturellen Deutungsmuster sind zentral, wenn es um verständnisorientierte Landeskunde geht. Die Deutungsmuster werden meistens durch die Lehrwerktexte gelernt und damit sie richtig verstanden werden, müssen sie systematisch beigebracht werden. Um das zu ermöglichen, wird Curriculumplanung benötigt. (Altmayer 2007, 18)

In Finnland ist die Anzahl der Deutschlernenden in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen. Im Jahr 2018 haben 1,3% Deutsch als A1- und 6,0% als A2-Sprache gewählt. In der Oberstufe der neunjährigen Grundschule haben 5,3% der Schüler¹ Deutsch als eine fakultative Sprache gelernt (SUKOL 2022). A1 bedeutet hier die erste und A2 die zweite Fremdsprache, die in der Schule gelernt wird². Ende der 1990er Jahre lag die Prozentanzahl bei 5,7%–8,2%, wahrscheinlich dank des EU-Beitritts. In der

¹ Diese Wortformen schließen die weiblichen Formen mit ein.

² A1 = Die obligatorische Fremdsprache, die ab die 1. Klasse gelernt wird. A2 = Eine fakultative Fremdsprache, die ab die 4. Klasse gelernt wird.

Oberstufe der Grundschule haben 2004 noch 21,4% der Schüler Deutsch als eine fakultative Sprache gelernt (Maijala 2010, 246–247). Je mehr Lernende es gibt, desto wichtiger ist es, dass die Lernenden die deutsche Sprache und Kultur vielseitig kennenlernen und deswegen soll beachtet werden, dass die landeskundlichen Inhalte wichtig, relevant und interessant sind, sowohl aus der Perspektive der Lernenden als auch aus der Perspektive der Menschen in den deutschsprachigen Ländern. Es soll nicht vergessen werden, dass die Definition von Kultur u.a. vom Hintergrund, der Gesellschaft und den Lehrern abhängen kann.

Zumeist ist die Landeskunde heutzutage in den Sprachunterricht integriert worden (Koreik 2013, 181), d.h. es gibt keine speziellen Kurse oder Kursbücher, die sich allein für die Landeskunde des Zielsprachenlandgebietes eignen, sondern die Aufgaben sind ein Teil des Kursbuches, genau wie bei dem hier analysierten Lehrwerk *Magazin.de*. Im heutigen Landeskundeunterricht spielt die Selbstständigkeit der Lernenden eine große Rolle, die die Aufgaben auch unterstützen. Oft sollten die Lernenden die Antworten selbständig im Internet finden (siehe dazu z.B. *MG3*, 104). Solche Selbstständigkeit der Lernenden steigert die Motivation, weil Lernende, die aktiv an ihrem Lernprozess teilnehmen können, sind motivierter und bereiter mit Schwierigkeiten umzugehen (Saeed/Zyngier 2012, 253). Deutsch hat als Fremdsprache eine andere Stellung als z.B. Englisch. Englisch hört man überall: durch Filmen, Serien, Musik und Spielen. Nur wenige Deutschlernende schauen sich deutschsprachige Serien an oder hören deutschsprachige Musik. Deswegen geschieht das Lernen größtenteils im Klassenzimmer und je stärker der Fremdsprachenunterricht in der Klasse gesteuert wird, desto wichtiger wird der Teil des Inputs durch Lehrmaterialien (Rösler 2013, 212). Deswegen muss sichergestellt werden, dass die Inhalte wichtig, relevant und motivierend sind.

Es gibt relativ viele Forschungen über die finnischen Deutschlehrwerke, u.a. hat Maijala die landeskundlichen Inhalte der finnischen Deutschlehrwerke im Laufe der Zeit erforscht. In den 1980ern waren die gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Aspekte der Ausgangspunkt in der Behandlung der kulturellen Inhalte im finnischen DaF-Unterricht. In den 1990er Jahren beherrschte der sogenannte „Typisch deutsch/finnisch“-Ansatz. Das heißt, dass die Lernenden ihre eigene Kultur mit der Zielkultur vergleichen sollten. Die kulturellen Inhalte betrafen viele wichtige und internationale Themen, u.a. den Klimawandel. Einige Lehrwerkreihen behandelten auch die Traditionen des Zielsprachenraums. Im 21. Jahrhundert wurde die moderne Welt ein wichtiges Thema im Landeskundeunterricht. Die Lernenden lernen u.a. über die Digitalisierung auf Deutsch zu reden. Neu war auch die Forderung, dass die kulturellen Aspekte aus einer interkulturellen Perspektive betrachtet werden sollten. Auch zahlenorientierte Informationskästchen waren typisch, wenn die deutschsprachigen Länder vorgestellt wurden. (Maijala 2012, 199–206)

Rösch (2011, 69; 131–133) schreibt über die Rolle der Landeskunde in DaF- und anderen Fachdidaktiken in Deutschland in dem Laufe der Zeit. Nach dem Krieg war es wichtig Fakten und Wissen über das Land zu vermitteln. Landeskunde wurde als ein eigener Bereich betrachtet, der für fortgeschrittene Lernende eingerichtet war. Diese Periode der Landeskunde nennt man faktischen Ansatz. Dem faktischen Ansatz folgte der kommunikative Ansatz. Der kommunikative Ansatz wollte betonen, dass eine Fremdsprache vor allem ein Mittel zur Kommunikation ist und nicht nur ein Teil der geistigen Bildung. In den 90er Jahren beherrschte der interkulturelle Ansatz, der das Verstehen von der fremden Kultur im Vergleich zu der eigenen betont. Durch die Studie von Rösch wurde es deutlich, dass Landeskunde auch in Deutschland zu verschiedenen Zeiten verschiedene Ansätze betont hat. Die Welt ändert sich und es ist wichtig, dass die Landeskunde sich auch weiterentwickelt, damit neue kompetente DaF-Lehrende ausgebildet werden können.

Nicht alle Forscher sind sich einig, wenn es um das Thema Landeskunde geht, denn u.a. Döll/Hägi/Schweiger (2015, 7) kritisieren den Begriff „Landeskunde“, weil es selten im Deutschunterricht präzise ist, da es die anderen (teilweise) deutschsprachigen Länder, wie Namibia und Belgien, vernachlässigt und es oft nur von Deutschland und die Deutschen handelt. Meines Erachtens ist es berechtigt in dieser Masterarbeit über Landeskunde zu reden, weil es hier ausgerechnet Deutschland, dessen Menschen und deren Meinungen im Rampenlicht stehen. Auch Altmayer (2007, 10) kritisiert Landeskunde, weil die Lehrwerke oft nur Fakten anbieten, aber helfen nicht den Lernenden die besprochenen Phänomene zu verstehen. Das kann zu Verständigungsproblemen führen, weil die Lernenden die Gründe hinter den Phänomenen nicht verstehen werden und etwas deswegen möglicherweise als selbstverständlich betrachten. Falsche Selbstverständlichkeiten können zum falschen Verständnis der Zielkultur führen.

2.3 Kulturspezifischen Inhalte im DaZ- und Integrationsunterricht in Deutschland

Deutschland ist eine multikulturelle Gesellschaft und deswegen gibt es im DaZ-Unterricht auch viele Teilnehmer. Oft wird es keine Aufteilung zwischen DaZ und DaF gemacht, jedoch berichtet Altmayer (2021, 26), dass es eigentlich darum geht, wo man Deutsch lernt. Im deutschsprachigen Raum wird Deutsch als Zweitsprache und außerhalb des deutschsprachigen Raums wird Deutsch als Fremdsprache gelernt. Im DaZ-Unterricht und im Deutschunterricht für Flüchtlinge geht es um Integration und deswegen ist es auch anzunehmen, dass die landeskundlichen Inhalte ausgerechnet aus dieser Perspektive bestimmt worden sind. Meines Erachtens bedeutet dies, dass die dort angegebenen Informationen auf jeden Fall nützlich sind. Deswegen ist es interessant und auch relevant zu vergleichen,

wie die landeskundlichen bzw. kulturellen Inhalte zwischen DaF- und DaZ-/Integrationsunterricht sich unterscheiden. Die Lernziele und -inhalte des DaF-Unterrichts in Finnland werden genauer im Kapitel 2.4 besprochen.

Im DaZ-Unterricht in Deutschland gibt es kein Landeskundeunterricht als Teil vom Sprachunterricht, sondern die Lerner lernen über Deutschland in anderen Fächern, z.B. Sozialkunde oder Geografie. Auch die Vielfalt der deutschen Sprache ist nicht in den DaZ-Unterricht integriert worden, was ein merkbarer Unterschied im Vergleich zum DaF-Unterricht ist. Problematisch ist ebenso die Tatsache, dass DaZ-Lernende als Repräsentanten von nicht-deutschen Kulturen gesehen werden, denen deutsche kulturelle Deutungsmuster aber nicht beigebracht werden. Es wird sogar vorausgesetzt, dass die DaZ-Lernenden diese schon kennen. (Rösch 2011, 139–140) Es ist problematisch, weil sowas nicht selbstständig gelernt werden kann, wenn es nicht beigebracht wird. Der DaZ-Unterricht wäre meiner Meinung nach eine ideale Möglichkeit, diese Deutungsmuster zu lernen, weil alle Teilnehmenden davon profitieren würden.

Da gut jede vierte in Deutschland einen Migrationshintergrund hat (Statistisches Bundesamt 2022), wurden auch Orientierungskurse eingerichtet. Ziele der Orientierungskurse sind u.a. folgende: es soll ein positiver Bezug zum deutschen Staat hergestellt werden, das deutsche Staatswesen verstehen, interkulturelle Kompetenzen erwerben, sich in einer demokratischen Gesellschaft wohlfühlen und Fähigkeiten bilden, damit Personen mit Migrationshintergrund sich besser orientieren können. (BAMF 2017, 7) Das Curriculum des deutschen Integrationskurses besteht aus drei Modulen, die verschiedene Themen behandeln. Im ersten Modul geht es um Politik in einer Demokratie, im zweiten um Geschichte und Verantwortung und im dritten um den Menschen und die Gesellschaft. (BAMF 2017, 12) Das Curriculum erwähnt auch die kulturelle Vielfalt Deutschlands und gegenseitige Toleranz als wichtige Merkmale. (BAMF 2017, 38) Finnland ist als Land weniger multikulturell als Deutschland und deswegen wäre es wichtig, die finnischen Deutschlernenden darauf vorzubereiten, dass es in Deutschland viele Kulturen gibt. Information und Wissen steigern Toleranz und vermindern Vorurteile. Das dritte Modul behandelt Themen, die auch für die finnischen Deutschlernenden nützlich wären, z.B. Konventionen, Normen und Regeln im Alltag aber auch Themen, die aus der finnischen Perspektive nicht so relevant sind, z.B. Gleichberechtigung und Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen (BAMF 2017, 38). Das Letztere ist natürlich auch ein sehr wichtiger, kultureller Wert, aber für finnische Deutschlernende höchstwahrscheinlich eine selbstverständliche Sache. Als Schlussforderung kann einerseits festgestellt werden, dass die Integrationskurse für Nicht-Europäer ausgerichtet ist und viele der beigebrachten Aspekte und Werte sind für Finnen alltäglich. Andererseits beinhaltet er auch nützliche Informationen, u.a. über die deutschen Feiertage und Ereignisse im deutschen Alltag. Solche

Informationen sollten meiner Meinung nach finnischen Deutschlernenden vermittelt werden, weil Deutschland als Gesellschaft deutlich anders als Finnland ist.

Zum Schluss dieses Kapitels werden die Lehrpläne des DaZ-Unterrichts in einigen Bundesländern Deutschlands betrachtet, damit man sich ein Gesamtbild über die wesentlichen Inhalte verschaffen kann. Wie schon früher erwähnt wurde, enthält der DaZ-Sprachenunterricht an sich keinen Landeskundeunterricht, es geht nämlich um die deutsche Sprache und deren Strukturen und Regeln. Die GER-Kompetenzen formen den Kern des DaZ-Sprachunterrichts und die kulturellen bzw. landeskundlichen Inhalte werden in anderen Fächern behandelt. Die DaZ-Lernenden sind oft eine heterogene Gruppe, weswegen das Lehren von deutschen Werten und Wissen über den deutschen Alltag wichtig ist. Die Lernenden haben auch die Möglichkeit Themen vorzuschlagen. Die Bundesländer haben eigene Lehrpläne, weswegen es Unterschiede in den Lernzielen geben kann. Die Bundesländer können bestimmen, was für Inhalte sie betonen wollen. Die folgenden Beispiele aus drei Bundesländern verdeutlichen, was für Unterschiede möglich sind. Die besprochenen Themen sollten die Lebenswirklichkeit in Deutschland zum Ausdruck bringen und den Lernenden bei der Identitätsbildung unterstützen. (Brandenburg 2015, 34) In Niedersachsen wird die Vermittlung von sozialen Routinen im Schulalltag für Integration für wichtig gehalten. Auch kulturspezifische Gestik wird als ein wichtiges Lernziel angegeben. Zum Schluss werden noch interkulturelle Kompetenzen erwähnt. Dazu werden u.a. soziokulturelles Basiswissen, Werte, Normen und Lebensbedingungen gezählt. (Niedersächsisches Kulturministerium 2016, 6–38) Es ist wichtig, schon in der Schule die zentralen Regeln zu lernen, da man dann besser in der Gesellschaft außerhalb der Schule zu handeln weiß. Auch die soziokulturellen Lernziele des DaZ-Unterrichts in Niedersachsen scheinen aus der Sicht der Nützlichkeit durchdacht worden sein. Es geht aber wieder teilweise um Sachverhalte, die für Nicht-Europäer gedacht sind. Von vielem (z.B. Basiswissen) könnten auch die finnischen Deutschlernenden profitieren.

Gute Deutschkenntnisse und gutes Wissen über das Alltagsleben in Deutschland werden als notwendig angesehen, um gelungen an das gesellschaftliche Leben teilnehmen zu können. Es wurde allerdings auch festgestellt, dass die Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen überfachliche Zusammenarbeit verlangt. (Thüringer Ministerium 2022, 5–7) Die drei Beispielbundesländer fassen interkulturelle Kompetenzen als einen wichtigen Teil des DaZ-Unterrichts auf, aber die kulturellen Handlungsmustern können nicht nur durch Sprachunterricht gelernt werden.

2.4 Landeskunde im finnischen Kerncurriculum

In Finnland bestimmt das Kerncurriculum zum größten Teil, was für Themen und Inhalte es in den Lehrwerken geben muss. Auch die zentralen Werte der Ausbildung werden aufgelistet und funktionieren als Richtlinie, weil meistens keine bestimmten Themen oder Sachinhalte genannt werden. Das hier untersuchte Lehrwerk *Magazin.de* ist für B2- und B3-Deutsch³ bestimmt, deswegen wird hier das Kerncurriculum der B3-Sprachen in der gymnasialen Oberstufe unter die Lupe genommen. *Magazin.de* wird in vielen Schulen in der gymnasialen Oberstufe benutzt und es ist auch begründbar, nur das Kerncurriculum der gymnasialen Oberstufe vorzustellen, weil in die gymnasialen Oberstufen höchstwahrscheinlich die ganze Lehrwerkreihe behandelt wird. Im B2-Fremdsprachenunterricht in der Grundschule würden vermutlich nur die ersten zwei Lehrwerke benutzt werden.

Die Aufgabe des B3-Fremdsprachenunterrichts ist die Sprach- und Kulturkenntnisse der Lernenden aus der Perspektive der Zielsprache zu verstärken. Der Sprachunterricht in der gymnasialen Oberstufe wird in acht Modulen aufgeteilt und alle Module haben eigene Themenschwerpunkte. Erst im vierten Modul wird der Begriff Kultur erwähnt. Die Lernenden sollten auf die alltäglichen Sitten und kulturellen Unterschiede aufmerksam gemacht werden. Im sechsten Modul sollten die aktuellen Ereignisse im Vordergrund stehen. Es wird auch angegeben, dass verschiedene, fakultative Kulturthemen im Unterricht behandelt werden können. (LOPS 2019, 193–196) Daher können die Lehrpersonen selbst entscheiden, was für Themen in ihrem Unterricht besprochen werden. Studien (siehe z.B. Maijala 2020, 133) zeigen, dass Sprachenlehrpersonen, die Zeit im Ausland verbracht haben, berücksichtigen die Zielsprachenraumkultur mehr als die, die Zeit nicht im Ausland verbracht haben. Jemand, der in einem deutschsprachigen Land gelebt hat, kann viele verschiedene Themen beibringen als jemand, der nur in Finnland gewohnt hat. Wenn keine konkreten Themen oder Inhalte genannt werden, können die Lehrenden bestimmen, wie und ob Kultur überhaupt berücksichtigt wird. Es wird auch erwähnt, dass die Kenntnisse über andere Kulturen in der gymnasialen Oberstufe vertieft werden sollten. Zusätzlich sollte das Weltbild der Studierenden vervielfältigt werden. (LOPS 2019, 26) Meiner Meinung nach kann das gemacht werden, wenn Stereotypen vermieden werden und den Studierenden authentische Informationen über die Zielkultur angeboten werden.

Teilweise passen die Ziele des deutschen Integrationsunterricht auch zum finnischen DaF-Unterricht, weil Interkulturalität, Demokratie und ein positives Weltbild wichtige Werte der gymnasialen Oberstufe sind. (LOPS 2019, 17)

³ B2-Deutsch wird ab die 8. Klasse gelernt. B3-Deutsch wird in der gymnasialen Oberstufe gelernt.

2.5 Kultur aus der Perspektive des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens

Der GER erschien in den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts EU-weit und wird als Basis für u.a. Lehrpläne, Prüfungen, Lehrwerke genutzt. Zusätzlich wird der GER auch als Standardisierung von u.a. Lehrmaterialien und Klausuren verwendet. (Quetz 2013, 45) Der GER wurde erschaffen, weil das Bedürfnis nach vergleichbaren und aussagekräftigen Leistungs- und Qualifikationsnachweisen durch die zunehmende Globalisierung größer wurde. Der GER ist ein erfolgreiches Bewertungssystem, weil es überregional und für alle Fremdsprachen geeignet ist. (Glaboniat 2013, 287)

Der GER besteht aus sechs Niveaus (A1, A2, B1, B2, C1, C2) und jedes Niveau zeigt, was Lernende in der Zielsprache können sollten. A-Niveaus stehen für elementare Sprachverwendung, B-Niveaus für selbständige Sprachverwendung und die C-Niveaus für kompetente Sprachverwendung. (Europarat 2001) Für die finnischen Sprachlernenden können die Niveaus verwirrend sein, weil im finnischen Schulsystem werden A-Sprachen schon seit der ersten Klasse gelernt, d.h. die Lernenden beherrschen diese Sprachen normalerweise am besten, weil sie diese am längsten gelernt haben.

Der GER legt Ziele in fast allen Bereichen der Sprache fest: Schreiben, Hörverständnis, Leseverständnis und Sprechen. Die erwähnten Bereiche der Sprache nennt man auch die sprachlichen Grundfertigkeiten, von den hören und lesen rezeptiv und sprechen und schreiben produktiv sind (Rösch 2011, 173). Die Forderungen bezüglich der Landeskunde und Grammatik fehlen beinahe komplett, weswegen der GER auch kritisiert worden ist. (Rösch 2011, 41–43: Das Zentralamt für Unterrichtswesen 2002) In Finnland wird der GER als in Mittel in der Bewertung verwendet. Mit Hilfe des GER können die Lehrenden die Sprachkenntnisse der Studierenden evaluieren und auch die Studierenden können ihre eigenen Kenntnisse und Entwicklung besser einschätzen. Ein Ziel im Fremdsprachenunterricht ist die Fähigkeit in Interaktionssituationen handeln zu können. Wenn eine B3-Sprache gelernt wird, soll dieses Ziel aber erst auf dem Niveau B1.1 erreicht werden. (FNBE 2023) Die Fähigkeit in Interaktionssituationen handeln zu können bedeutet u.a., dass die Studierenden die kulturellen Deutungs- und Handlungsmustern kennen sollen. Es ist wichtig zu wissen, was für Kommunikationsmittel und -stile es im Zielkulturraum gibt. Dabei hilft es, wenn die alltägliche Kultur schon bekannt ist. Im GER geht es nicht nur um die Referenzniveaus, obwohl sie möglicherweise der bekannteste Teil der Unterlage sind. Der GER berichtet auch über allgemeine Kompetenzen, die die Sprachlernenden haben sollten. Sprachenlernen verlangt bestimmtes Allgemeinwissen, das jeder einigermaßen in sich haben sollte. Dieses Allgemeinwissen wird durch Erziehung und Ausbildung vermittelt und es ist möglich dieses durch das ganze Leben zu erweitern. Das Weltwissen umfasst u.a. die folgenden gesellschaftlichen

Bereiche: politisches, ökologisches, wirtschaftliches und geographisches Wissen über das Zielland bzw. die Zielkultur. Die Aufgabe der Fremdsprachenlehrenden ist zu überlegen, welche Informationen/welches Wissen die Lernenden über das Land erwerben müssen, um dort erfolgreich die Sprache einsetzen zu können. Auch der GER berichtet über die Wichtigkeit der kommunikativen Aufgaben als Teil des Fremdsprachenunterrichts. Kommunikative Aufgaben sind wichtig, weil sie die Lernenden dazu vorbereiten, in der zielsprachigen Gesellschaft zurechtzukommen. Durch die kommunikativen Aufgaben müssen die Lernenden die zentralen Inhalte verstehen, um ihre Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse in der Zielsprache ausdrücken zu können. (Europarat 2001) Ich persönlich finde es wichtig, dass die kommunikativen Aufgaben auf verschiedene Weisen bewertet werden sollen. Bei der Bewertung darf es nicht allein um Korrektheit oder Flüssigkeit gehen, sondern der Inhalt spielt auch eine wichtige Rolle (Europarat 2001). Das ist gut, weil im Alltag die Sprachverwender meistens verstanden werden, obwohl das Sprechen nicht 100%ig korrekt ist.

2.6 Frühere Studien zu kulturellen Inhalten in Deutschlehrwerken

Es gibt viele Lehrwerkanalysen, auch solche, die über die kulturellen Inhalte der Lehrwerke berichten. (siehe z. B. Maijala 2006; Maijala 2019) Es gibt auch Forschungen, wo die Meinungen der Lernenden untersucht wurden. Bisher ist die Einstellung der Menschen im Zielsprachenraum ist nach meinem Erachten früher nicht erforscht worden. Im Folgenden werden einige Forschungen zum Thema Landeskunde in DaF-Lehrwerken vorgestellt.

Maijala (2019) hat erforscht, wie überregionale Lehrwerke im finnischen DaF-Unterricht eingesetzt wurden. Der Hintergrund ihrer Forschung ist interessant, weil in Finnland meistens mit regionalen Lehrwerken gearbeitet werden. In ihrer Studie hat Maijala untersucht, wie Universitätsstudierende mit einem überregionalen Lehrwerk umgehen und welche Inhalte sie nützlich finden. Sie ist zum Ergebnis gekommen, dass die untersuchten Kursteilnehmenden fanden, dass viele alltägliche Themen im untersuchten Lehrwerk nicht dabei waren, dagegen gab es allerdings u.a. Informationen zum politischen System Deutschlands, was oft in den finnischsprachigen Lehrwerken fehlt. In dieser Masterarbeit wurde schon vorher erwähnt, dass die Lehrpersonen sich oft um den Kulturunterricht selbständig kümmern müssen, weil die Lehrwerke dazu selten Anweisungen anbieten. Maijala (2006) hat in einem weiteren Artikel untersucht, ob die landeskundlichen Inhalte der Lehrwerke mit den Kulturvorstellungen der Deutschlernenden einig sind. In ihrem Beitrag hat sie eine Umfrage gemacht, um herauszufinden, was für kulturelle Inhalte die Lernenden lernen möchten. Der zweite Teil des Beitrags besteht aus einer Lehrwerkanalyse, in der festgestellt wird, inwiefern die kulturellen Inhalte die Erwartungen und Wünsche der Lernenden erfüllen. Aus der Sicht dieser Masterarbeit war es besonders interessant, dass in Maijals Beitrag die Studierenden überlegen mussten, was sie über ihre eigene Ausgangskultur

erzählen würden. Im Umfrageteil dieser Masterarbeit werden wiederum die deutschsprachigen Befragten danach gefragt, was sie über die deutsche Kultur erzählen würden. Den Deutschlernenden fehlte v.a. Informationen über den Alltag, z.B. wie man sich im Supermarkt benehmen soll oder wie alles im Zielland funktioniert, bzw. was dort anders ist als in Finnland. Auch die Hochkultur und Geschichte von Deutschland wurden als wichtige Teile des Kulturunterrichts gesehen. Die Deutschlernenden wollten solche Inhalte kennenlernen, die bei der Integration helfen würden. Die Antwort erscheint selbstverständlich, weil die Umfrageteilnehmer an der Universität studierten und möglicherweise eine Zukunft im Ausland planen. Als Schlussfolgerung könnte festgestellt werden, dass die finnischen Lehrwerke eher für touristische Absichten geeignet sind, allerdings könnten die Deutschlernenden (vor allem Erwachsene) mehr praktische und konkrete (kulturelle) Informationen gebrauchen.

Jentges/Tammenga-Helmantel/Ciepielewska-Kaczmarek (2020) haben untersucht, welche kulturellen Inhalte und Aspekte einige niederländische und polnische DaF-Lehrwerke beinhalten. Eine der untersuchten Lehrwerkreihen, *Neue Kontakte*, behandelt mehrere verschiedene Themen, u.a. Politik, Gesellschaft und Reisen. Schon das zeigt, dass es nicht gewünscht ist, dass die niederländischen Deutschlernenden nur über die Dinge, die nur Touristen betreffen lernen, sondern sie lernen auch die deutsche Gesellschaft kennen. Die Lehrwerkreihe *Na klar!* ist im Hinblick Themen alltäglicher als *Neue Kontakte*, es geht z.B. um Ernährung und Reisen. (ebd. 89) Es gibt auch Unterschiede in den polnischen DaF-Lehrwerken. In der polnischen? Lehrwerkserie *Mit links!* geht es um alltäglichere Themen (Familie, Alltag) und *Meine Deutschtour* beschäftigt sich mit Themen wie Feiertage und Arbeit. (ebd. 109–123) Das zeigt, dass verschiedene kulturelle Inhalte vielseitig in den Lehrwerken behandelt werden und dass die Lehrwerke sehr zielgruppenbezogen sind, d.h., dass die Themen anders für die Lernenden sind, die schon länger Deutsch studiert haben. Für Kinder und Jugendliche sind die Themen auch unterschiedlich. Der Vielfalt der Themen scheint jedoch größer zu sein als in *Magazin.de*, deren kulturelle Inhalte genauer im Kapitel 3.2 und 3.3 dargestellt werden.

3 Material und Methoden

In diesem Kapitel werden die Materialien und Forschungsmethoden dieser Masterarbeit vorgestellt. In den Unterkapiteln 3.3 und 3.4 werden die kulturellen Inhalte, die sich mit der deutschen Kultur beschäftigen, analysiert im Kapitel 3.3 werden die kulturellen Inhalte der Lehrwerkcoupons in Kategorien eingeteilt und im Kapitel 3.4 werden die kulturellen Inhalte der Lehrwerktexte vorgestellt. Im Kapitel 3.1 wird Lehrwerkanalyse und im Kapitel 3.5 das Frageformular als Forschungsmethode vorgestellt. Im Kapitel gibt es zusätzlich genauere Informationen zum Frageformular, das für diese Masterarbeit ausgestaltet wurde.

Nach dem die theoretischen Grundlagen definiert wurden, wurden die Lehrwerke analysiert. Jede Seite der Lehrwerke wurde gelesen und die möglichen kulturellen Aspekte wurden aufgelistet. Nach der Analyse wurde ein Frageformular gestaltet. Alle Likert-Fragen des Frageformulars beziehen sich auf die Inhalte der Kulturcoupons, weil das Ziel ist herauszufinden, wie die Teilnehmer die vorgestellten kulturellen Aspekte finden. Es wurden auch drei weitere offene Fragen gestellt, umherauszufinden, was für Inhalte wünschenswert wären. Die Frageformular wurde hauptsächlich an Teilnehmer der Finnischkurse an der Ludwig-Maximilians-Universität München geteilt. Insgesamt hatten ca. 30 Menschen Zugang zum Link. Es wurde auch erwähnt, dass er erlaubt ist, den Link weiterzuleiten. Am Ende wurden die Antworten analysiert. Die Analysen und Ergebnisse werden genauer in Kapitel 4 und 5 vorgestellt.

3.1 Über die Lehrwerkanalyse

Die Lehrwerkforschung ist ein zentraler Bereich der Fremdsprachenforschung. (Jentges/Tammenga-Helmantel/Ciepielewska-Kaczmarek 2020, 29) Funk (2010, 364) unterscheidet drei Bereiche der Lehrwerkforschung:

- 1) Lehrwerkanalyse: Forschung der Inhalte der Lehrmaterialien. Die Lehrwerke, bzw. das Lehrmaterial wird durch (quantitativen) Kriterien bewertet und möglicherweise miteinander verglichen.
- 2) Lehrwerkkritik: Eine Analyseweise, die auf der Praxis bezogen ist. Lehrwerkkritik bezieht sich auf Bildung und methodologische Innovationen. Einzelne Komponente der Lehrwerke werden analysiert.
- 3) Lehrwerkbegutachtung: Zielgruppenorientierte Herangehensweise. Es wird untersucht, wie und ob ein bestimmtes Lehrwerk zu einer bestimmten Zielgruppe passt.

Die Analyse dieser Masterarbeit kann nicht in eine der obengenannten Kategorien zugeteilt werden, weil hier weder das Lehrwerk noch die Zielgruppe im Mittelpunkt steht. Die Lehrwerkanalysen können auch anders kategorisiert werden. Rösler (2012) berichtet von rezeptionsanalytischer und werkanalytischer Lehrmaterialanalyse. Die werkanalytische Lehrmaterialanalyse hat noch zwei Unterkategorien: die synchronische und die diachronische Lehrmaterialanalyse. In dieser Masterarbeit wird eine synchronische Lehrmaterialanalyse durchgeführt, weil es untersucht wird, welche kulturellen Themen behandelt werden. Die diachronische Lehrwerkanalyse würde forschen, wie die Lehrwerke sich im Laufe der Zeit entwickelt haben. Obwohl Plurizentrität eine sehr zentrale Perspektive der DaF-Lehrwerke ist, ist es diesmal einfacher sich nur auf die deutsche Kultur zu konzentrieren, um die Materialien und die Breite dieser Masterarbeit zu begrenzen. Überdies, weil 38 von 40 Kulturcoupons etwas mit Deutschland und der deutschen Kultur zu tun haben, wäre dieser Teil der Analyse überflüssig, wenn auch andere deutschsprachige Länder ein Teil der Forschung wären, da das Material im Umfang deutlich geringer wäre. Es wäre auch schwieriger das Frageformular zu analysieren, weil in dieser Masterarbeit die Staatsangehörigkeit der Umfrageteilnehmer eine große Rolle spielt.

In den Lehrwerken gibt es in allen Kapiteln „Kulturcoupon“-Seiten, wo etwas über die Kultur der deutschsprachigen Länder erzählt wird. In dieser Masterarbeit werden die Kulturcoupon-Seiten analysiert, die die deutsche Kultur näherbringen. Zusätzlich wurden auch die Lehrwerktexte analysiert. Alle Kulturcoupons sind ursprünglich auf Finnisch geschrieben und um über diese berichten zu können, habe ich alle hier relevanten Informationen bzw. Kulturcoupons ins Deutsche übersetzt. Die Lehrwerktexte waren bereits ursprünglich auf Deutsch verfasst und mussten nicht übersetzt werden. Besonders die Kulturcoupons sind interessant, denn durch sie können die Deutschlernenden viel deutlicher und selbständiger mehr über die (deutsche) Kultur erfahren. Die Rolle der Lehrpersonen sollte aber nicht unterbewertet werden, weil es wichtig ist, dass sie die vorkommenden Inhalte genauer erläutern und sie auch mit ihren eigenen Kenntnissen ergänzen.

3.2 Lehrwerkreihe Magazin.de

Im DaF-Unterricht wird meistens mit regionalen oder überregionalen Lehrwerken gearbeitet. Das benutzte Lehrwerk hängt u.a. von dem Land und von der Lerngruppe ab. (Maijala 2019, 717) Für diese Masterarbeit wurde die Lehrwerkreihe *Magazin.de* analysiert. Sie besteht aus acht Lehrwerken für B2- und B3-Deutsch und die Serie wird in vielen finnischen Schulen verwendet. Lehrwerke haben immer eine bestimmte Zielgruppe und der Inhalt ist meistens von der Zielgruppe abhängig (Rösler 2013, 212). Weil *Magazin.de* für Schüler und Gymnasiasten geeignet ist, ist es anzunehmen, dass die behandelten Themen alltäglich und wichtig für die Jugendlichen sind. Es kann auch sein, dass die kulturellen Aspekte

interessant aus einem eher touristischen Blickwinkel sind. Die Schüler brauchen die Informationen nicht, um sich in die deutsche zu einzufühlen, sondern eher für einen Urlaub in Deutschland. Wie schon im Kapitel 2.4 erwähnt, verlangt das Kerncurriculum in Finnland, dass kulturelle Inhalte vielseitig behandelt werden. Es werden aber selten konkrete Lernziele gesetzt oder pädagogische Mittel erwähnt, deswegen spielen die Lehrpersonen eine wichtige und zentrale Rolle. In *Magazin.de* werden die verlangten Aspekte behandelt, aber die Lehrperson sollte meiner Erfahrung nach viel eigenes Wissen mitbringen, damit die Lernenden ihre Kenntnisse vertiefen können.

Magazin.de ist eine regionale Lehrwerkreihe, d.h. dass sie vor Ort in Finnland produziert wird und zweisprachig ist. (Maijala/Tammenga-Helmantel 2016, 539) Eine der Stärken von regionalen Lehrwerken ist, dass sie die Sprachlernprobleme und Vorwissen der Lernenden berücksichtigen können. Besonders im nicht-deutschsprachigen Umfeld ist dies wichtig, weil das Kerncurriculum den Rahmen für die Themen vorgibt und verlangt, dass auch die eigene Ausgangskultur berücksichtigt werden muss. (Maijala 2019, 718; Maijala/Tammenga-Helmantel 2016, 541)

Die acht analysierten Lehrwerke enthielten insgesamt 40 Kulturcoupons, die „interessante Informationen zu der Kultur der deutschsprachigen Länder“ anbieten sollen. Von den 40 Kulturcoupons wurden 38 in dieser Masterarbeit berücksichtigt, weil hier ausgerechnet die Kulturinhalte, die sich auf Deutschland beziehen, analysiert wurden. Das heißt, dass sich nur zwei Kulturcoupons auf die restlichen deutschsprachigen Länder beziehen und deswegen hier nicht berücksichtigt wurden. Das bricht das Prinzip, alle deutschsprachigen Länder einzubeziehen aller deutschsprachigen Länder, was heutzutage ein wichtiges Kriterium für DaF-Lehrwerke ist. (Maijala 2012, 199) Das Frageformular, das an Umfrageteilnehmer geschickt wurde, basiert auf den analysierten kulturellen Inhalten der Lehrwerkreihe *Magazin.de*.

3.3 Kulturcoupons

In jeder Lektion gibt es ein Kulturcoupon, in dem ein Aspekt des deutschsprachigen Kulturraums näher erläutert wird. Die Kulturcoupons sind einzelne Seiten, die Lernenden die deutsche Kultur vorstellen. In dieser Masterarbeit werden nur die Kulturcoupons berücksichtigt, die die deutsche Kultur behandeln. Insgesamt gibt es in den Lehrwerken 40 Kulturcoupons, von den hier 38 analysiert wurden. Zwei wurden weggelassen, weil sie nicht die deutsche Kultur behandelten. In der Tabelle 1 werden die Kulturcoupons in grobe Themen eingeteilt und zu jedem Thema wird eine Beispielfrage aus dem Frageformular aufgelistet. Dies sollte den Zusammenhang zwischen der Lehrwerkanalyse und dem Frageformular verdeutlichen. Das Frageformular basiert also auf den kulturellen Inhalten der Lehrwerke und genauer gesagt größtenteils auf den Inhalten der Kulturcoupons. Wie es in der Tabelle zu sehen ist, beschäftigen

sich die Kulturcoupons mit verschiedenen Themen. Im Frageformular wurden alle sämtlichen Themen berücksichtigt, um ein Gesamtbild von den Einstellungen der Deutschen vermitteln zu können.

Tabelle 1. Themen der Kulturcoupons und Beispielfragen aus dem Frageformular

Thema	Beispielfrage im Frageformular
Schule und Ausbildung	”Es ist wichtig zu wissen, dass die Erstklässler eine Schultüte bekommen.“
Geld	”Es ist wichtig zu wissen, dass im deutschen Steuersystem Ehepaare eine Besteuerungseinheit bilden.“
Freizeit	”Es ist wichtig die Bundesliga-Teams zu kennen.“
Die deutsche Gesellschaft	”Es ist wichtig zu wissen, dass Bäckereien und Biergärten wichtig für die Deutschen sind.“
Die deutsche Geschichte	”Es ist wichtig zu wissen, dass u.a. Röntgen, Zahnpasta und Aspirin deutsche Erfindungen sind.“
Essen und Trinken	”Es ist wichtig zu wissen, was Radler und Diesel sind.“
Feiern	”Es ist wichtig zu wissen, was das Oktoberfest ist.“

3.4 Kulturelle Inhalte der Lehrwerktexte

In diesem Teil der Masterarbeit werden die Inhalte der Lehrwerktexte analysiert. Die Lehrwerktexte werden untersucht, um zu sehen, ob und was sie über die deutsche Kultur erzählen. Die Analyse der Texte vermittelt ein Bild über die Weise, in der die Lehrwerkreihe die deutsche Kultur vorstellt. Hier werden nur solche Inhalte dargestellt, die auf den Kulturcoupons nicht erwähnt wurden. Solche Texte wurden bei der Analyse nicht berücksichtigt, die nichts von der deutschen Kultur erzählen, sondern die Themen eher universal waren, z. B. die Ernährung oder die technologische Entwicklung. Die Quellenangaben werden in der Form *MGX* gegeben, wo MG für *Magazin.de* steht und X die Nummer des jeweiligen Lehrwerkes markiert.

In den Lehrwerktexten werden einige Städte Deutschlands erwähnt, so wie auch der Fakt, dass München in Bayern liegt. (siehe z.B. MG1, 20; MG3, 54–55) Den Studierenden wird etwas über die deutsche Geografie erzählt, aber es wäre gut, immer das Bundesland zu erwähnen, damit die Kenntnisse der Lernenden vertieft werden können. Es wird auch mehr über den Schulbeginn erzählt: was genau am ersten Tag passiert, was die Schultüten beinhalten, dass man in Deutschland schon mit sechs Jahren in die Schule geht, usw. (MG1, 89) Es wird indirekt erwähnt, dass es in Schulen in Deutschland kein kostenloses Essen gibt, sondern die Schüler ihr eigenes Pausenbrot mit sich bringen oder etwas in der Schulkantine kaufen. Die Studierenden erfahren auch etwas über den öffentlichen Verkehr in Deutschland. Es wird erzählt, dass man eine *BahnCard 100* kaufen kann, mit der man mit dem Zug durch ganz Deutschland fahren kann so oft man will. (MG3, 136) In einem Lehrwerktext wird auch über das Essen informiert, aber meistens werden Gerichte vorgestellt, die ursprünglich aus dem Ausland kommen, die aber in Deutschland beliebt geworden sind, wie etwa Döner und Spaghetti-Eis. Es wird auch klar, dass Bäcker und Biergärten wichtig für die Deutschen sind und dass die Auswahl dort ziemlich groß ist. Zum Schluss des Lehrwerktextes werden die Lernenden erfahren, dass Deutschland weltweit berühmt für die Würste ist. (MG4, 24–25) In einer Lektion wird darüber gesprochen, wie die Deutschen sind und sie werden mit Finnen verglichen. Die Deutschen werden als „direkt, neugierig und aktiv“ vorgestellt. (MG4, 54–55) In einem Text werden einige deutsche Musiker (Die Prinzen, Fler & Bushido) vorgestellt und gezeigt, wie sie Deutschland in ihren Songtexten beschreiben. In einer weiteren Lektion wird das Studium in Deutschland vorgestellt. Den Studierenden werden Informationen darüber mitgeteilt, wo und was man studieren kann und wie man sich bewerben kann. Es wird auch noch festgelegt, dass man gut Deutsch können muss und dass man das Studium durch Stipendien und Arbeiten finanzieren kann. (MG7, 52–53) Ein Thema ist zusätzlich die Geschichte von Haribo, deren Süßigkeiten auch in Finnland beliebt sind. (MG7, 76) Dabei wird auch das Ökodorf Sieben Linden vorgestellt. Im Text wird erklärt, was es ist und wie es entstanden ist. Die Studierenden erfahren dadurch, dass es im Ökodorf um Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit geht. (MG8, 52–53) In einem weiteren Text geht es um Migration. Die Lernenden erfahren, dass es in Deutschland Menschen mit Migrationshintergrund gibt und dass man aus verschiedenen Gründen Migrant sein kann. Es wird erwähnt, was für Phasen der Immigration es in der Geschichte in Deutschland gibt, u.a. Gastarbeiter, Flüchtlinge aus der DDR und die Flüchtlingskrise von 2015 werden erwähnt. (MG8, 110–111) Die kulturellen Inhalte der Lehrwerktexte werden nicht in einer Tabelle aufgelistet, weil es nicht so viele kulturellen Themen gibt wie in den Kulturcoupons.

3.5 Frageformular als Methode der Datenerhebung

In dieser Masterarbeit werden die Einstellungen und Meinungen der Deutschen durch einen Fragebogen (siehe Anhang 1) aufgelistet. Ein Fragebogen als Forschungsmethode ist effektiv, denn dadurch ist es möglich, viele Antworten zu bekommen und viele Menschen zu erreichen. Die Forschung in dieser Masterarbeit ist explorativ und teilweise auch deskriptiv, weil ich mich für die Meinungen der Deutschen interessiere aber sie die Möglichkeit haben, ihre Gedanken zu beschreiben. Frageformulare sind ein gutes Forschungsmittel, weil durch die gesammelten Antworten kann das ganze Phänomen zusammengefasst werden. (Vanhatalo/Vehkalahti 2020, 242) Das wird auch Induktion genannt..

In dem Fragebogen wird die Likert-Skala benutzt. Die Zielpersonen haben fünf Antwortmöglichkeiten, die immer zugeordnet sind: 1. Trifft zu 2. Trifft eher zu 3. Teils-teils 4. Trifft eher nicht zu und 5. Trifft nicht zu. Die Likert-Skala wird häufig verwendet, weil damit die Einstellungen genauer gemessen werden können (Alanen 2011, 150). Des Weiteren wird die die Likert-Skala wird hier benutzt, um numerische Information über die Nützlichkeit der vorgestellten Kulturthemen nach den Meinungen der Umfrageteilnehmer bekommen zu können. Zusätzlich werden auch offene Fragen gestellt, damit die Informanten ihre eigenen Meinungen dazu erzählen können, was den Deutschlernenden über die deutsche Kultur beigebracht werden sollte.

Das Frageformular, das für diese Masterarbeit gestaltet wurde, besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil werden Hintergrundinformationen der Teilnehmer gesammelt: Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit und seit wann die Teilnehmer in Deutschland leben. Die Hintergrundinformationen helfen, bei der Analyse der Antworten, weil dadurch kann verglichen werden, ob es Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen oder alten und jungen Umfrageteilnehmern gibt. Durch die Hintergrundinformationen kann auch sichergegangen werden, dass alle Umfrageteilnehmer tatsächlich Deutsche sind, da der Schwerpunkt meiner Forschung eben die deutsche Kultur ist. Die Staatsangehörigkeit muss nicht deutsch sein, sondern es reicht, wenn die Teilnehmer mindestens ca. 50% ihres Lebens in Deutschland gelebt haben.

Der zweite Teil des Frageformulars besteht aus Likert-Aussagen, die sich auf die Kulturcoupons und Lehrwerktexte beziehen. Die Freiwilligen müssen auf einer Skala von 1–5 bestimmen, für wie wichtig sie die gegebenen Behauptungen halten. Der dritte und letzte Teil des Frageformulars besteht aus drei offenen Fragen. Es wird gefragt, was für ein Bild die Likert-Behauptungen von Deutschland vermitteln und was die Informanten selbst über die deutsche Kultur erzählen würden. Zum Schluss haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die Fragen, bzw. das Frageformular zu kommentieren oder ihre Gedanken zum Thema zu äußern. Die Likert-Fragen werden quantitativ analysiert, weil es möglich sein wird, einen

Durchschnittswert zu errechnen, da die Alternativen auf der Skala 1 bis 5 zählbar sind. Je kleiner die Durchschnittszahl ist, desto wichtiger halten die Umfrageteilnehmer den jeweils genannten Aspekt.

Für diese Masterarbeit werden sowohl quantitative als auch qualitative Daten gesammelt, da Zahlenmaterial und verbale Daten vorgelegt werden. Ansonsten werden in dieser Masterarbeit quantitative und qualitative Daten gesammelt, weil diese sich gegenseitig ergänzen können und dadurch kann das beste Gesamtbild geformt werden. (Riemer 2014, 20) Das Frageformular wurde an zwei Testpersonen gesendet, um Feedback zu bekommen, d.h. das Frageformular wurde pilotiert, bevor es den Teilnehmern geschickt wurde. Das Formular wurde nach der Pilotierung nicht geändert und die Antworten der Probestpersonen wurden in der Analyse nicht berücksichtigt.

Alle Teilnehmer hatten den Zugang zu der deutschsprachigen Datenschutzerklärung, die im Frageformular verlinkt war. Den Befragten soll es klar sein, wie ihre Daten behandelt werden und wofür die Antworten gebraucht werden. Im Frageformular mussten die Freiwilligen nicht ihren Namen oder Wohnort geben (sie mussten nur mitteilen, seit wann sie in Deutschland leben). Deswegen ist es sehr unwahrscheinlich, dass die Antworten mit einem einzelnen Umfrageteilnehmer in Verbindung gebracht werden könnten. Wenn die einzelnen Antworten zitiert werden, wird nur das Geschlecht und das Alter des Befragten gegeben. Die Antworten werden nur von der Autorin der Masterarbeit ausgewertet und nach der Einwilligung der Masterarbeit werden alle Daten gelöscht. In diesem Kapitel werden die Antworten der Befragten präsentiert.

Das Frageformular war vom 01.12.2022 bis zum 15.12.2022 zugänglich, die Befragten hatten zwei Wochen Zeit, das Formular auszufüllen. Insgesamt wurde das Frageformular von 25 Personen ausgefüllt, davon wurden die Antworten von zwei Personen entfernt, weil die Befragten nicht lange genug in Deutschland gewohnt hatten. Einer wohnte seit ca. einem Jahr in Deutschland und der zweite seit 5–6 Jahren. Beide Befragten waren über 20 Jahre alt und deswegen hielt ich die in Deutschland verbrachte Zeit für nicht lange genug. Damit die Antworten analysiert werden, müssen die Befragten mindestens 50% ihres Lebens in Deutschland verbracht haben. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Befragten die deutsche Kultur ausführlich genug kennen. In Unterkapiteln 4.1, 4.2 und 4.3 werden also insgesamt 23 Antworten analysiert.

4 Analyseergebnisse

In diesem Kapitel werden die Antworten der Teilnehmer analysiert. In Kapitel 4.1 werden die Hintergrundinformationen der Befragten vorgestellt, in Kapitel 4.2. werden Antworten auf die Likert-Behauptungen analysiert und in Kapitel 4.3 ist die Analyse der offenen Fragen dran.

4.1 Hintergrundinformationen der Befragten

In diesem Kapitel werden die Hintergrundinformationen der Befragten durchgegangen. Im Frageformular (siehe Anhang 1) gab es Fragen zum Geschlecht, Alter, Staatsbürgerschaft und seit wann die Befragten in Deutschland leben.

Tabelle 2: Das Geschlecht der Befragten

Geschlecht	Anzahl	%
männlich	13	56,52%
weiblich	10	43,48%
divers	0	0,00%
ohne Angabe	0	0,00%
<i>Insgesamt</i>	23	100,0%

Von den Befragten (N = 23) waren 13 männlich und 10 weiblich. Wie im Anhang 1 zu sehen ist, hatten die Befragten die Möglichkeit auch „divers“ und „keine Angabe“ anzugeben, das wurde aber nicht gemacht. Es wurde nach dem Geschlecht gefragt, weil es durchaus denkbar ist, dass verschiedene Aspekte für Männer und Frauen wichtig sind. Da die Anzahl der Frauen fast so groß ist wie der der Männer, kann eindeutig bestimmt werden, welche Aspekte wichtig für Frauen, welche für Männer und welche für beide Geschlechter wichtig sind. In den Kapiteln 4.2 und 4.3 werden die Antworten genauer analysiert und erst danach kann gesagt werden, ob es signifikante Unterschiede zwischen den Geschlechtern überhaupt gibt.

Tabelle 3: Alter der Befragten

Alter (Jahre)	Anzahl	%
18	1	4,35%
20	2	8,70%

22	2	8,70%
23	2	8,70%
24	1	4,35%
25	4	17,40%
26	5	21,74%
27	3	13,04%
30	1	4,35%
44	1	4,35%
45	1	4,35%
<i>Insgesamt</i>	23	100,00%

Die Befragten sind durchschnittlich 26,2 Jahre alt. 52,2% der Befragten sind 25-Jährige oder jüngeren Alters. Dass die Befragten jung sind, kann dadurch erklärt werden, dass das Frageformular hauptsächlich an Studierende-in den Finnischkursen an der Ludwig-Maximilians-Universität München verteilt wurde. Der Link wurden in 6 Kursen im Moodle-Programm hinzugefügt und jeder hatte die Chance das Formular auszufüllen. Die Meinungen repräsentieren eher die Meinungen der Jugendlichen und es kann sein, dass ältere Menschen andere Aspekte für wichtiger halten würden als die Jugendlichen.

Tabelle 4: Staatsbürgerschaft der Befragten

Staatsbürgerschaft	Anzahl	%
deutsch	22	96,65%
deutsch und finnisch	1	4,35%
<i>Insgesamt</i>	23	100,00%

Alle Befragten hatten die deutsche Staatsbürgerschaft, zusätzlich hat eine Person angegeben, dass sie auch die finnische Staatsbürgerschaft besitzt. Es wurde nach der Staatsbürgerschaft gefragt, weil es in dieser Masterarbeit besonders um die Meinungen der Deutschen geht. Die Befragten mussten keine deutsche Staatsbürgerschaft haben, damit ihre Antworten analysiert wurden, sondern entscheidender war, seit wann die Befragten in Deutschland lebten. In Deutschland gibt es viele Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund und deswegen konnte nicht verlangt werden, dass die Befragten die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Alle Befragten, deren Antworten analysiert wurden, haben geantwortet, dass sie seit ihrer Geburt in Deutschland leben.

4.2 Analyse der Likert-Fragen

Im Frageformular gab es insgesamt 40 Fragen/Behauptungen, die die Befragten beantworten bzw. bewerten mussten. Weil die Fragen/Behauptungen in der Form „Es ist wichtig...“ formuliert sind, bedeutet 1, dass die Befragten die jeweilige Behauptung für sehr wichtig halten und 5 bedeutet, dass die Befragten die jeweilige Behauptung für sehr unwichtig halten. Alle Antworten wurden in sechs Spalten aufgeteilt, damit es keine zu lange Tabelle gibt und die Masterarbeit dadurch auch lesbarer bleibt. Alle hier analysierten Behauptungen und Antworten stehen in derselben Reihenfolge wie im Frageformular. Die Tabellen sehen anders aus als im Kapitel 4.1 und 4.3, weil die Tabelle in diesem Kapitel ein Screenshot aus Webropol ist und die anderen Tabellen habe ich selbst gemacht.

Tabelle 5: Analyse der Likert-Fragen, Teil 1

	1 = trifft zu	2 = trifft eher zu	3= teils wichtig	4 = trifft eher nicht zu	5 = trifft nicht zu	Gesamt
Es ist wichtig zu wissen, dass die Erstklässler eine Schultüte bekommen.	2 8,7%	11 47,8%	4 17,4%	4 17,4%	2 8,7%	23 100,0%
Es ist wichtig den Inhalt der Schultüte zu kennen.	0 0,0%	1 4,3%	4 17,4%	10 43,5%	8 34,8%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, dass in Deutschland die Eltern die Schulbücher, Stifte, Hefte usw. besorgen und bezahlen müssen.	5 21,7%	10 43,5%	6 26,1%	1 4,4%	1 4,3%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, was ein Abstreich und ein Abiball sind.	2 8,7%	9 39,1%	5 21,7%	4 17,4%	3 13,1%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, wie das deutsche Schulsystem funktioniert.	18 78,3%	0 0,0%	3 13,0%	1 4,4%	1 4,3%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, dass es kein kostenloses Essen in den deutschen Schulen gibt.	8 34,8%	8 34,8%	5 21,7%	1 4,4%	1 4,3%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, was FSJ/FÖJ bedeuten.	4 17,4%	9 39,1%	6 26,1%	3 13,0%	1 4,4%	23 100,0%

In diesem ersten Teil betreffen die meisten Fragen das Thema Schule. Wie es in der Tabelle 5 zu sehen ist, gibt es zu den Fragen viele verschiedene Meinungen. Es kann jedoch hervorgehoben werden, dass 78,3% der Befragten es für sehr wichtig hielten, dass die finnischen Deutschlernenden wissen, wie das deutsche Schulsystem funktioniert. Nur 8,7% haben geantwortet, dass es unwichtig oder sehr unwichtig ist. 73,9% hielten es wenigstens teilweise wichtig, dass die Deutschlernenden wissen, dass die Erstklässler in Deutschland eine Schultüte bekommen. Andererseits fanden 78,3% es unwichtig oder sehr unwichtig den Inhalt der Schultüte zu kennen, nur 4,3% fanden es wichtig und 17,4% fanden es teils wichtig, teils unwichtig. Es kann festgehalten werden, dass die Befragten die meisten Fragen für entweder sehr wichtig oder wichtig hielten. Das bedeutet, dass das Thema Schule auch weiterhin im finnischen Deutschunterricht behandelt werden sollte.

Tabelle 6: Analyse der Likert-Fragen Teil 2

	1 = trifft zu	2 = trifft eher zu	3 = teils- teils	4= trifft eher nicht zu	5 = trifft nicht zu	Gesamt
Es ist wichtig zu wissen, was für Noten es in den deutschen Schulen gibt.	13 56,5%	6 26,1%	3 13,0%	0 0,0%	1 4,4%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, was es für Ferien in den deutschen Schulen gibt.	1 4,4%	11 47,8%	7 30,4%	2 8,7%	2 8,7%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, was die AGs sind.	3 13,1%	5 21,7%	6 26,1%	4 17,4%	5 21,7%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, wann man siezen und duzen soll	17 73,9%	5 21,7%	1 4,4%	0 0,0%	0 0,0%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, dass es üblich ist Trinkgeld zu geben.	11 47,8%	7 30,4%	3 13,0%	1 4,4%	1 4,4%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, dass es in Deutschland viele Menschen mit	8 34,8%	9 39,1%	2 8,7%	3 13,0%	1 4,4%	23 100,0%

Migrationshintergrund gibt.						
Es ist wichtig die Bundesliga-Teams zu kennen	0 0,0%	1 4,4%	0 0,0%	11 47,8%	11 47,8%	23 100,0%
Es ist wichtig, den Inhalt des Jugendschutzgesetzes zu kennen (z. B. wie spät darf man als Jugendliche unterwegs sein)	2 8,7%	14 60,9%	3 13,0%	2 8,7%	2 8,7%	23 100,0%

Die ersten Fragen in diesem Teil betreffen auch das Thema Schule. Das Wissen, die Ferien (52,2%) und die Benotung (82,6%) wurden meistens für (sehr) wichtig befunden, wobei das Wissen über Ags eher die Meinungen spaltete, da 39,1% der Befragten es für (sehr) unwichtig hielt und rund ein Viertel der Befragten es teils wichtig und teils unwichtig fand. Obwohl die Meinungen über die Ags auseinandergingen, war das beim Siezen und Duzen definitiv nicht der Fall. 95,6% der Befragten fanden es sehr wichtig oder wichtig, dass die Deutschlernenden wissen, wann man in Deutschland siezen oder duzen muss. Nur eine Person hatte mit „teils-teils“ geantwortet und niemand fand das unwichtig oder sehr unwichtig. Das zeigt, dass das Thema definitiv auch weiterhin im Deutschunterricht unterrichtet und gelernt werden soll, und es soll für die Deutschlernenden betont werden, wie wichtig das in Deutschland auch noch heutzutage ist. Auch die deutsche Trinkgeldkultur scheint eine ähnliche Tendenz zu haben. Nur 8,8% der Befragten meinten, dass es (sehr) unwichtig ist zu wissen, dass in Deutschland gerne Trinkgeld gegeben wird. Fast die Hälfte waren dagegen der Meinung, dass es sehr wichtig ist, das zu wissen. Das Kennen der Bundesliga-Teams war für die Befragten nicht wichtig. 95,6% waren der Meinung, dass es entweder unwichtig oder sehr unwichtig ist. Nur eine Person fand es wichtig. In Finnland wird Deutschland oft als beliebtes Fußballland angesehen, weswegen es überraschend war, dass die Befragten es für so unwichtig hielten. Das Jugendschutzgesetz spaltete wieder ein bisschen die Meinungen, aber über 70% der Befragten meinten, dass es wichtig ist, den Inhalt des Gesetzes zu kennen. Auch das war überraschend, weil im analysierten Lehrbuch (siehe MG3, 46) die Informationen zum Jugendschutzgesetz nur in einer kleinen graphischen Kiste zu sehen sind und es wirkt eher als triviale Nebeninformation

Tabelle 7: Analyse der Likert-Fragen, Teil 3

	1 = trifft zu	2 = trifft eher zu	3 = teils teils	4 = trifft eher nicht zu	5 = trifft nicht zu	Gesamt
Es ist wichtig zu wissen, dass u.a. Röntgen, Zahnpasta und Aspirin deutsche Erfindungen sind.	2 8,7%	6 26,1%	5 21,7%	4 17,4%	6 26,1%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, dass im deutschen Steuersystem Ehepaare eine Besteuerungseinheit bilden.	3 13,1%	4 17,4%	9 39,1%	3 13,0%	4 17,4%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, dass es im deutschen Mietsystem Kalt- und Warmmiete existieren.	5 21,7%	11 47,8%	4 17,4%	1 4,4%	2 8,7%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, wie man in das Studium Deutschland finanzieren kann.	9 39,1%	10 43,5%	3 13,0%	0 0,0%	1 4,4%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, wie das deutsche Bafög-System funktioniert.	6 26,1%	5 21,7%	9 39,1%	2 8,7%	1 4,4%	23 100,0%
Es ist wichtig den Unterschied zwischen Kuchen und Torten zu wissen.	1 4,4%	3 13,0%	1 4,3%	12 52,2%	6 26,1%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, dass Bäckereien und Biergärten wichtig	6 26,1%	9 39,1%	3 13,1%	2 8,7%	3 13,0%	23 100,0%

für die Deutschen sind.						
Es ist wichtig zu wissen, was Radler und Diesel sind.	2 8,7%	5 21,8%	7 30,4%	5 21,7%	4 17,4%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, dass Deutschland bekannt für Würste ist.	1 4,4%	3 13,1%	7 30,4%	7 30,4%	5 21,7%	23 100,0%

Die Fragen in diesem Teil sind anders und es geht um viele verschiedene Themen. Schon die erste Frage spaltet Meinungen. 34,8% finden es wichtig oder sehr wichtig zu wissen, dass die erwähnten Erfindungen deutsch sind. 43,5% finden es unwichtig oder sehr unwichtig das zu wissen. 21,7% finden es teils wichtig, teils unwichtig. Hier ist deutlich zu sehen, dass es viele unterschiedliche persönliche Meinungen gibt, und deswegen variieren die Antworten auch viel. Das deutsche Steuersystem scheint genauso viel Meinungen zu teilen, weil nur 30,5% der Befragten fanden es sehr wichtig oder wichtig zu wissen, dass im deutschen Besteuerungssystem Ehepaare eine Besteuerungseinheit bilden. Genau 30,5% fanden es unwichtig oder sehr unwichtig das zu wissen. Die meisten (39,1%) fanden es teils wichtig und teils unwichtig. Die Befragten waren sich eher einig, wenn es um die Finanzierung des Studiums und das Bafög-System ging. Eine klare Minderheit hielt das Wissen über das Bafög-Systems für sehr unwichtig oder unwichtig. 78,3% fand es für (sehr) unwichtig den Unterschied zwischen Kuchen und Torten zu kennen aber Bäckereien scheinen trotzdem wichtig für die Deutschen zu sein, denn 65,2% fanden es wichtig oder sehr wichtig, dass die Deutschlernenden wissen sollten, dass Bäckereien und Biergärten eine zentrale Rolle im deutschen Alltag spielen. Das Essen und Trinken scheint allerdings Meinungen zu divergieren zu lassen, weil eine klare Mehrheit es nur teils wichtig, unwichtig oder sehr unwichtig fand, dass die Deutschlernenden wissen, dass Deutschland bekannt für Würste ist oder was Diesel und Radler sind.

Tabelle 8: Analyse der Likert-Fragen, Teil 4

	1 = trifft zu	2 = trifft eher zu	3= teils-teils	4 = trifft eher nicht zu	5 = trifft nicht zu	Gesamt
Es ist wichtig zu wissen, was die	5 21,7%	9 39,1%	2 8,7%	4 17,4%	3 13,1%	23 100,0%

verschiedenen Farben auf den Recyclingtonnen bedeuten.						
Es ist wichtig zu wissen, was die Energiewende ist.	5 21,7%	8 34,8%	6 26,1%	2 8,7%	2 8,7%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, dass die deutsche Natur sehr vielseitig ist. (die Alpen, der Bodensee, der Bayrische Wald usw.)	11 47,8%	9 39,1%	2 8,7%	0 0,0%	1 4,4%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, wie man die Karnevalzeit in Deutschland feiert.	3 13,1%	3 13,0%	9 39,1%	4 17,4%	4 17,4%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, was das Oktoberfest ist. (wann/wo/Kleidung usw.)	5 21,8%	6 26,1%	5 21,7%	5 21,7%	2 8,7%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, wie die deutschen Weihnachtsmärkte sind.	3 13,1%	11 47,8%	2 8,7%	3 13,0%	4 17,4%	23 100,0%

Recycling ist in Deutschland ein wichtiges Thema und das ist auch in den Antworten zu sehen. 60,8% der Befragten fanden es für wichtig oder sehr wichtig, dass die Deutschlernenden den Farbcode der Recyclingtonnen kennen. Auch das Wissen über die Energiewende war für den Befragten wichtig. Die letzten drei Fragen betreffen Feierlichkeiten. Das Wissen über die Karnevalzeit war für den Befragten weniger wichtig als das Wissen über das Oktoberfest oder die Weihnachtsmärkte. Es kann wahrscheinlich dadurch erklärt werden, dass die meisten Befragten aus der Region von München kommen, wo das Oktoberfest das wichtigste Fest des Jahres ist. Die Karnevalzeit ist eher in der Region von Köln wichtiger. Es ist trotzdem gut, wenn man als Deutschlernender äußerst vielseitiges Wissen über die deutschen Feierlichkeiten hat.

Tabelle 9 Analyse der Likert-Fragen, Teil 5

	1 = trifft zu	2 = trifft eher zu	3 = teils teils	4 = trifft eher nicht zu	5 = trifft nicht zu	Gesamt
Es ist wichtig zu wissen, was Wacken Open Air und Ruhrpott Rodeo sind.	1 4,4%	2 8,7%	5 21,7%	9 39,1%	6 26,1%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, was die Berlinale ist.	1 4,4%	3 13,0%	6 26,1%	5 21,7%	8 34,8%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, wie das BF17-System in Deutschland funktioniert.	2 8,7%	6 26,1%	5 21,7%	4 17,4%	6 26,1%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, dass es gewöhnlich ist, in einer WG zu wohnen.	2 8,7%	11 47,8%	4 17,4%	5 21,7%	1 4,4%	23 100,0%
Es ist wichtig die deutsche Jugendsprache (z.B. die Bedeutung von ILD & GN8) zu kennen.	0 0,0%	3 13,0%	6 26,1%	6 26,1%	8 34,8%	23 100,0%
Es ist wichtig die Geschichte des Ampelmännchens zu kennen.	0 0,0%	4 17,4%	2 8,7%	8 34,8%	9 39,1%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, welche die häufigsten Nachnamen in Deutschland sind.	0 0,0%	3 13,0%	8 34,8%	6 26,1%	6 26,1%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, dass die	0 0,0%	5 21,7%	8 34,8%	6 26,1%	4 17,4%	23 100,0%

Nachnamen oft Berufsnamen sind.						
Es ist wichtig die deutschen „Flüchtlingskrisen“ (Flüchtlinge aus der DDR und die Gastarbeiter) zu kennen.	7 30,4%	10 43,5%	5 21,7%	0 0,0%	1 4,4%	23 100,0%
Es ist wichtig zu wissen, was die BahnCard100 ist.	0 0,0%	1 4,3%	6 26,1%	10 43,5%	6 26,1%	23 100,0%

Andere Feierlichkeiten scheinen aus der Perspektive der Befragten weniger wichtig für die finnischen Deutschlernenden zu sein. Die Berlinale, das Ruhrpott Rodeo und das Wachen Open Air fanden über 50% der Befragten unwichtig oder sehr unwichtig. Das BF17-System scheint wichtiger zu sein, über 30% der Befragten fanden es wichtig oder sehr wichtig. Über 50% der Befragten waren der Meinung, dass es wichtig ist zu wissen, dass WGs in Deutschland üblich sind. Das Kennen von Jugendsprache, Ampelmännchen oder deutschen Nachnamen hielt keiner der Befragten für sehr wichtig und die meisten fanden diese Informationen für die finnischen Deutschlernenden unwichtig oder sehr unwichtig. Es kommt die Frage auf, ob diese Informationen durch nützlichere ersetzt werden könnten. Auf die Vorschläge der Befragten wird genauer in Kapitel 4.3 eingegangen. Die deutschen „Flüchtlingskrisen“, bzw. die deutsche Geschichte war für den Befragten wichtig. 73,9% der Befragten meinte, dass es wichtig ist, dass die finnischen Deutschlernenden über die DDR und Gastarbeiter Bescheid wissen. Das soll im Deutschunterricht definitiv gelehrt werden. In Kapitel 4.3 werden auch weitere Vorschläge zum Thema Geschichte vorgestellt. Die letzte Frage war über die BahnCard100. Über 60% der Befragten fanden es unwichtig oder sehr unwichtig, dass die Deutschlernenden darüber etwas wissen sollten. Rund ein Viertel fand es jedoch teilweise wichtig und teilweise unwichtig und 4,3% fand es wichtig. Keiner der Befragten fand es sehr wichtig.

Von allen 40 Fragen wurde das Kennen der Bundesliga-Teams mit dem Durchschnittswert von 4,4 als das Unwichtigste bewertet, wohingegen das Siezen und Duzen mit dem Durchschnittswert von 1,3 als das Wichtigste bewertet wurde. Die Bundesliga-Teams haben viel mit den persönlichen Interessen zu tun und man kann auch ohne die Bundesliga-Teams klarkommen, allerdings ist das Siezen und Duzen im Alltag immer präsent und es ist wichtig die Regeln zu kennen, damit niemand beleidigt wird.

4.3 Ergebnisse der offenen Fragen

Im Frageformular gab es drei offene Fragen und die Antworten werden in diesem Kapitel besprochen. Erst wurde gefragt, was für ein Bild die im Kapitel 4.2 vorgestellten Fragen über Deutschland vermitteln und danach wurden die Befragten gefragt, was sie den finnischen Deutschlernenden über Deutschland und die deutsche Kultur erzählen würden. Zum Schluss hatten die Befragten die Möglichkeit Kommentare und/oder Fragen zum Frageformular und zum Thema schreiben.

Zur Frage „Was für ein Bild vermitteln die oben genannten kulturellen/landeskundlichen Fragen über Deutschland Ihrer Meinung nach?“ gab es einige sehr vielfältige Antworten. Die Frage wurde gestellt, um aufzuklären, ob die Deutschen mit dem beigebrachten Deutschlandbild zufrieden sind oder nicht und um zu sehen, was die Deutschen über die vorgestellten Themen denken. Mit dem Thema (eng) verwandte Inhalte der Antworten kamen aus dem Bereich der Stereotypen und Vielfältigkeit. Es gab mehrere Kommentare, die sagten, dass die Fragen sehr stereotypisch waren. Für die Befragten scheint Stereotype eher ein negatives Wort sein:

„Das [sic!] wir nur aus Essen/Feiern und Regeln bestehen.“ (männlich, 26)

Obwohl viele Befragte die stereotypischen Aspekte kritisierten, es wurde auch erwähnt, dass es gut ist, dass Deutschland und die deutsche Kultur sehr vielseitig vorgestellt werden:

„Sie spiegeln relativ viele stereotypische Annahmen über Deutschland bzw. über Deutsche wieder [sic!]. Würste, das Oktoberfest und Fußball sollten definitiv keine Schwerpunkt [sic!] sein, da sie das moderne Deutschland einfach nicht ausmachen. Die Themengebiete zu Vielfältigkeit (Migration, Landschaft etc.) zeigen schon eher was Deutschland so kann und Themen wie das Schulsystem machen es möglich kritisch über deutsche Systeme zu reflektieren.“ (weiblich, 24)

„Sie vermitteln einen sehr vielseitigen Überblick über die deutsche Kultur.“ (weiblich, 22)

Nicht alle Befragten waren sich sicher, ob alle genannten Punkte sinnvoll sind. Laut den Befragten gab es neben vielen nützlichen Informationen aber auch Aspekte, die nicht so wichtig sind. Befragten wussten jedoch, dass die kulturellen und landeskundlichen Aspekte an Deutschlernenden gerichtet sind und auch das war in den Antworten deutlich zu sehen:

„Insgesamt spannen die Fragen ein breites Feld auf, in dem sicherlich alle Lernenden etwas finden, das sie interessiert. Ein Fußballfan findet sicherlich, dass man die Bundesliga kennen muss, jemand der keinen Fußball mag, ist vielleicht anderer Meinung. Ich habe das Gefühl, dass ein Teil der Themen in die Kategorie „Wissen, das nötig ist, um im Alltag in Deutschland

klarzukommen“ passt, andere Aspekte [sic!] wirken etwas willkürlich ausgewählt, ich denke aber, dass man allen Lernenden etwas bieten wollte.“ (weiblich, 45)

„Es sind einige nicht relevante Dinge für Deutschland. Es gibt viele andere Dinge, die die deutsche Kultur besser beschreiben würden.“ (männlich, 27)

„Ein breitest [sic!] Spektrum. Bestimmte Dinge sind aber sehr spezifisch und evtl. nicht so wichtig um die deutsche Kultur zu verstehen.“ (männlich, 26)

Die nächste offene Frage des Frageformulars lautete „Was würden Sie den (finnischen) Deutschlernenden über die deutsche Kultur erzählen?“ Die Frage wurde gestellt, um herauszufinden, welche Themen für die Deutschen und in Deutschland lebenden Menschen wichtig sind. Die Antworten bieten auch die Möglichkeit an, die finnischen Deutschlehrwerke zu entwickeln. Auch da waren die Antworten vielseitig und es gab eine ganze Menge an Vorschläge. Zwei Themen verbinden viele der Kommentare; insgesamt in 11 Kommentaren wurde die Vielfältigkeit innerhalb Deutschlands erwähnt und die Geschichte von Deutschland wurde in 10 Kommentaren erwähnt (die Kommentare können teilweise dieselben sein):

„Deutschland hat mehrere Kulturen, so unterscheiden sich zum Beispiel die Bayern im Süden von den Friesen in Nordfriesland, Schleswig-Holstein oder von den Sorben in Sachsen und Brandenburg.“ (männlich, 26)

„Ich würde sagen, dass es schwer ist, genau eine deutsche Kultur zu definieren. Deutsche Kultur muss viel differenzierter betrachtet werden, gerade in Hinblick auf die Geschichte der verschiedenen Regionen und Bundesländer. Zum Beispiel hat Bayern eine ganz andere Geschichte und Kultur als zum Beispiel Niedersachsen.“ (männlich, 27)

„Die Geschichte und Kultur Deutschlands ist so vielschichtig und vielseitig. Deutschland ist ein buntes Land voller Chancen.“ (weiblich, 25)

„Unterschied zwischen Norden und Süden und vielleicht ein bisschen mehr Geschichte.“ (weiblich, 20)

Sonstige Vorschläge, die nicht so häufig vorkamen, waren u.a. Pünktlichkeit, Literatur, Bürokratie, politische Parteien, wirtschaftliche Schwerpunkte. Wie zu sehen ist, gibt es sehr viele Themen, die die Deutschen wichtig halten. Leider verfehlt *Magazin.de* diese Aspekte. In *Magazin.de* scheint es eher um lose Fakten zu gehen. Das Wesen und das Leben in dem Zielsprachengebiet (in diesem Fall in Deutschland) stehen komplett im Hintergrund. Über die Möglichkeit, diese in den Deutschunterricht zu integrieren, wird im nächsten Kapitel diskutiert.

5 Zusammenfassung der Ergebnisse

Es hat sich herausgestellt, dass die Deutschen die kulturellen und landeskundlichen Aspekte in der analysierten Lehrwerkreihe *Magazin.de* vielseitig finden. Einige Aspekte wurden als nützlich und wichtig empfunden und einige andere nicht. Es gab auch eine breite Reihe an Vorschläge, wenn danach gefragt wurde, was die Deutschen bzw. in Deutschland lebenden Menschen den (finnischen) Deutschlernenden über die deutsche Kultur erzählen würden. Es ist wichtig zu merken, dass es in dieser Forschung nur 23 Teilnehmer gab. Es kann deswegen nicht behauptet werden, dass die meisten Deutschen dieselben Meinungen haben. Außerdem kommen die meisten Teilnehmer höchstwahrscheinlich aus der Nähe von München, weil das Frageformular in sechs Finnischkursen der Ludwig-Maximilians-Universität München geteilt wurde. Die Ergebnisse könnten anders sein, wenn die meisten Teilnehmer in z. B. Norddeutschland wohnten. Wie schon erwähnt, waren die meisten Teilnehmer relativ jung und in dieser Studie werden deswegen eher die Meinungen der Jugendlichen vorgestellt. Es gab fast genauso viele Männer und Frauen unter den Teilnehmern, die Meinungen von beiden Geschlechtern werden also umfassend berichtet.

Auf die Likert-Fragen konnten die Befragten auf der Skala von 1–5 antworten und je niedriger der Durchschnitt ist, desto wichtiger sind die vorgestellten Aspekte. Nach der Meinung der Befragten. Es gab 40 Fragen und 23 Befragte, d.h. es gab insgesamt 920 Antworten auf die Likert-Fragen. Der Durchschnitt aller Fragen war 2,8. Dies bedeutet, dass die Befragten die Fragen/Behauptungen eher wichtig als unwichtig fanden. Der Durchschnittswert liegt aber bei nahezu 3, was teils-teils entspricht. Dadurch kann interpretiert werden, dass die persönlichen Meinungen variieren und zu den vorgestellten Aspekten sowohl nützliche als auch unnützliche Informationen gehören. Positiv ist, dass die angegebenen Informationen eher als nützlich gesehen wurden, aber ich persönlich finde die Durchschnittszahl überraschend niedrig. Die männlichen Befragten fanden die angegebenen Aspekte etwas unwichtiger als die weiblichen, denn der Durchschnittswert der weiblichen Befragten war 2,8 und der der männlichen Befragten war 2,9. Der Unterschied ist jedoch sehr klein.

Bei den offenen Fragen gab es keine deutlicheren Unterschiede zwischen den weiblichen und männlichen Befragten. Beide Geschlechter erwähnten die Stereotypen mehrmals. Die weiblichen Befragten meinten auch, dass die ausgewählten Fragen ein strukturiertes und bürokratisches Bild über Deutschland vermitteln, wohingegen die männlichen Befragten sich eher auf die kulturellen Unterschiede und das Schulwesen konzentrierten. Die Antworten der weiblichen Befragten waren auch deutlich länger und sie haben näher erklärt, was sie mit ihren Antworten meinen, wobei die männlichen Befragten eher kürzere Antworten bevorzugten.

Wenn es darum ging, was die Befragten den (finnischen) Deutschlernenden über die deutsche Kultur erzählen würden, gab es auch kleine Unterschiede. 46,2% der männlichen Befragten würden mehr über die Geschichte erzählen, wobei nur 40% der weiblichen Befragten dasselbe tun würden. 53,8% der männlichen Befragten würden über die Vielfalt innerhalb Deutschlands sprechen, wogegen nur 40,0% der weiblichen Befragten das Gleiche tun würden. Deutlichere Unterschiede waren in den Schwerpunkten zu sehen: die Frauen legen mehr Wert auf Traditionen, Gleichberechtigung und Esskultur. Männer hingegen würden mehr über die deutsche Politik und Wirtschaft erzählen.

In der letzten offenen Frage hatten die Befragten die Möglichkeit das Frageformular und/oder das Thema zu kommentieren. Die meisten hatten keine Kommentare oder fanden das Thema einfach interessant. Es gab allerdings auch gute Kommentare. Eine der Befragten hat geschrieben, dass die Beispiele oft zu einseitig waren, z.B. das Oktoberfest ist nur in der Nähe von München wichtig, in anderen Städten gibt es eigene wichtige Feste, die hier nicht erwähnt wurden. Mehrere kommentierten, dass sie von Diesel oder BF17 nicht gehört hatten, sondern die Begriffe eben googeln mussten. Wenn die deutsche Kultur den Deutschlernenden beigebracht wird, sollten wenigsten Begriffe verwendet werden, die die Deutschen auch kennen.

Koreik (2013, 183) zufolge gibt es keine klaren Anweisungen darüber, wie die Landeskundeausbildung in BA- und MA-Studiengängen aussehen sollte. Lehrwerke werden jedoch oft durch Lehrer und andere ausgebildete Sprachwissenschaftler geschaffen. (Maijala 2010, 248) Um vernünftige kulturelle Inhalte in den Lehrwerken miteinzubeziehen, sollten die Lehrwerkautoren auch richtig ausgebildet werden. Es wäre auch wichtig, dass die Lehrwerkautoren Zeit im deutschsprachigen Raum verbringen, damit sie selbst die Kultur erkunden können und wissen, welche Aspekte wirklich nützlich sind. Nicht alles kann nur in der Kategorie „Schön zu wissen“ – zusammengefasst werden. Kulturunterricht sollte aber auch im Fremdsprachenunterricht eine größere Rolle spielen. Wenn die Inhalte da sind, sie aber nie gelehrt werden, ist es problematisch aber vor allem in solch einer Situation sollten die kulturellen und landeskundlichen Inhalte sorgfältig gewählt werden. Es kann negative Folgen haben sein, wenn die Lernenden alles selbstständig, ohne das ergänzende Wissen der Lehrperson, erlernen. Dadurch können leichter Missverständnisse aufkommen. Die Kultur scheint sowieso der einzige Teil der Sprache sein, der selbstständig gelernt werden muss. Wie oft müssen die Deutschlernenden Grammatik, Aussprache oder Wortschatz ohne die Hilfe der Lehrperson lernen?

In Maijalas (2006, 182–183) Forschung haben die finnischen Deutschlernenden überlegt, was sie über die finnische Kultur erzählen würden. Die Themen Geschichte und Charakter der Finnen kamen häufig vor. Vor allem wurde erwähnt, dass die Ausländer wissen sollten, dass die Finnen schweigsam sind und

Small Talk nicht besonders gut beherrschen. Auch u.a. die Natur und Ehrlichkeit wurden vorgeschlagen. Aus meiner Sicht sind diese Perspektiven wichtig aber meiner Erfahrung nach auch Stereotypen, die mit Finnen verbunden werden. Es war interessant zu sehen, dass die Antworten der Befragten dieser Masterarbeit teilweise ähnlich waren. Die Geschichte wurde mehrmals erwähnt, weil es auch in der heutigen Gesellschaft Deutschlands eine sehr große Rolle spielt. Es reicht nicht, dass die Lernenden die Fakten wissen. Sie sollten darüber unterrichtet werden, was für eine Bedeutung die Geschichte für die Deutschen hat und wie es auch fast 80 Jahre nach dem zweiten Weltkrieg zu sehen ist.

6 Fazit

Das Ziel dieser Masterarbeit war herauszufinden, ob die Deutschen bzw. in Deutschland lebenden Menschen, die in der Deutschlehrwerkreihe *Magazin.de* vorgestellten kulturellen und landeskundlichen Aspekte relevant finden. Dazu gab es die zusätzliche Frage, was die Befragten den (finnischen) Deutschlernenden über die deutsche Kultur erzählt würden.

Da die Kultur das zentrale Thema in dieser Masterarbeit war, wurden in Kapitel 2 kulturelle und landeskundliche Aspekte aus verschiedenen Perspektiven vorgestellt. Zuerst wurde der Begriff der Kultur definiert. Es wurden u.a. Definitionen von Maijala (2006), Altmayer (2007) und Rösler (2012) benutzt. Der Gebrauch mehrere Definitionen war nötig, weil Kultur ein sehr weiter dehnbarer Begriff ist und es fast unmöglich ist, ihn genau und präzise zu definieren. Des Weiteren wurde die Rolle der Kultur und Landeskunde im Fremdsprachenunterricht betrachtet. Es kann festgestellt werden, dass Landeskunde in heutigem Fremdsprachenunterricht ein zentraler Teil des Unterrichts ist, aber die Vermittlung von reinen Fakten reicht nicht mehr aus, sondern die Lernenden sollten lernen den Zielsprachenraum besser verstehen. Es wurde auch untersucht, wie die deutsche Kultur im DaZ-Integrationsunterricht in Deutschland zu einzuordnen ist. Im DaZ-Unterricht wird die deutsche Kultur eher durch andere Fächer nähergebracht, wogegen im Integrationsunterricht die Teilnehmenden genauere Informationen z. B. über die deutsche Politik und Gesellschaft kennenlernen. Die finnischen Rahmenlehrpläne verlangen, dass die Zielkultur im Vergleich zur Ausgangskultur betrachtet werden muss. Es wird jedoch nicht erwähnt, was für Aspekten in den finnischen Schulen gelernt werden sollten. Es wurde auch geforscht, was der GER über die kulturellen Inhalte sagt. Es gibt keine bestimmten Inhalte, die man beherrschen muss, um ein bestimmtes Niveau zu erreichen aber es wurde erwähnt, dass das Allgemeinwissen ein zentraler Teil der Sprachkenntnisse ist. Im letzten Kapitel des Theorieteils wurden frühere Forschungen zum Thema Kultur und Landeskunde in Lehrwerken vorgestellt. Es hat sich herausgestellt, dass es stark vom Lehrwerk abhängt, was für kulturelle Inhalte beigebracht werden.

Die Lehrwerkreihe *Magazin.de* wurde für diese Masterarbeit analysiert und die gefundenen kulturellen Aspekte wurden als Basis für das Frageformular genutzt. Das Frageformular wurde sowohl quantitativ als auch qualitativ analysiert, weil der Fragebogen aus Likert-Fragen und offenen Fragen besteht. Insgesamt gab es 25 Befragte und von 23 dieser Befragten wurden die Antworten analysiert. Als Schlussfolgerung wurde festgestellt, dass die vorgestellten kulturellen und landeskundlichen Inhalte teilweise nützlich und teilweise unnützlich gefunden wurden. Es gab Aspekte (z.B. siezen und duzen), die als sehr nützlich angesehen wurden und Aspekte (z.B. die Bundesliga-Teams), die die Befragten unwichtig fanden. Die Befragten würden den finnischen Deutschlernenden mehr über die deutsche

Geschichte und Vielfalt erzählen. Es wurde öfters betont, dass Deutschland sehr vielseitig ist und dass es u.a. große Unterschiede zwischen den Bundesländern gibt. Die Vielfältigkeit Deutschlands sollte nicht nur aus der Perspektive der Migranten gesehen werden.

Zum Schluss kann gesagt werden, dass die kulturellen und landeskundlichen Inhalte der finnischen Deutschlehrwerke möglicherweise erneut bedacht werden sollten. Die Voraussetzungen der finnischen Rahmenlehrpläne dürfen natürlich nicht vergessen werden, aber die genaueren kulturellen Inhalte sollten irgendwie eingeplant werden. Diese Masterarbeit ist die erste sprachwissenschaftliche Arbeit in Finnland, die geforscht hat, welche Aspekte die Deutschen für wichtig halten. Jetzt haben wir darauf eine Antwort und es sollte nicht außer Acht gelassen werden. Durch bessere kulturelle Inhalte können die Deutschlernenden mehr über die deutsche Kultur lernen. Sie würden das lernen, was wirklich in Deutschland wichtig ist. Es ist Zeit, den Kulturunterricht zu ändern. Es sollte nicht mehr vernachlässigt, sondern aktiv in den Unterricht integriert werden. Nur so kann es sichergestellt werden, dass die zukünftigen Deutschlernenden die Kompetenz haben, in der deutschen Gesellschaft richtig zu klarzukommen. Dieses Thema kann definitiv auch weiterhin erforscht werden. Es wäre gut herauszufinden, ob die Meinungen der älteren Menschen anders sind als die der Jugendlichen. Es könnte auch geforscht werden, wie die Österreicher und Schweizer die kulturellen Inhalte ihrer Länder sehen.

Literaturverzeichnis

Die analysierten Lehrwerke

- Bär, Pia-Helena u. a. (2015) Magazin.de 1. Helsinki: Otava.
 Bär, Pia-Helena u. a. (2016) Magazin.de 2. Helsinki: Otava.
 Bär, Pia-Helena u. a. (2016) Magazin.de 3. Helsinki: Otava.
 Bär, Pia-Helena u. a. (2017) Magazin.de 4. Helsinki: Otava.
 Bär, Pia-Helena u. a. (2017) Magazin.de 5. Helsinki: Otava.
 Bär, Pia-Helena u. a. (2017) Magazin.de 6. Helsinki: Otava.
 Bär, Pia-Helena u. a. (2017) Magazin.de 7. Helsinki: Otava.
 Bär, Pia-Helena u. a. (2018) Magazin.de 8. Helsinki: Otava.

Forschungsliteratur

Altmayer, Claus (2007). Von der Landeskunde zur Kulturwissenschaft–Innovation oder Modetrend. *Germanistische Mitteilungen*, 65(2007), 7—21.

Altmayer, Claus. Et al. *Handbuch Deutsch Als Fremd- und Zweitsprache : Kontexte – Themen – Methoden*. Stuttgart: J. B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung & Carl Ernst Poeschel GmbH, 2021. Print.

BAMF 2017 Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (Hrsg): Curriculum für einen bundesweiten Orientierungskurs. Nürnberg.

Brandenburg (2015) (Hrsg.): Rahmenlehrplan Deutsch als Zweitsprache. Online: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_Deutsch_2015_11_10_WEB.pdf letzter Aufruf am [07.10.2022]

Chudak, Sebastian (2008). Training von Lernstrategien und-techniken für die Arbeit an der Grammatik in Lehrwerken für den DaF-Unterricht. *Auf neuen Wegen. Deutsch als Fremdsprache in Forschung und Praxis*, 79, 125—140.

Ciepielewska-Kaczmarek, Luiza / Jentges, Sabine / Tammenga-Helmantel, Marjon (2020). Landeskunde Im Kontext. Die Umsetzung von Theoretischen Landeskundeansätzen in DaF-Lehrwerken. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

FNBE (= Finnish National Agency for Education, Zentralamt für Unterrichtswesen) 2023. Online: Koulutus ja tutkinnot. Kehittyvän kielitaidon tasojen kuvausasteikko. <https://www.oph.fi/fi/koulutus-ja-tutkinnot/kehittyvan-kielitaidon-tasojen-kuvausasteikko> *letzter Aufruf am [7.2.2023]*

Das Zentralamt für Unterrichtswesen. Taitotasoasteikko. <http://www02.oph.fi/ops/taitotasoasteikko.pdf> *letzter Aufruf am [06.09.2022]*

Europarat. 2001. Online: <https://www.goethe.de/z/50/commeuro/i0.htm> *letzter Aufruf am [13.10.2022]*

Funk, Hermann (2010). Lehrwerkforschung. In: Hallet, Wolfgang/Königs, FrankG.(Hg.):Handbuch Fremdsprachendidaktik. Seelze-Velber: Klett Kallmeyer, 364–368.

Glaboniat, Manuela (2013). E2. Testen, Prüfen und Beurteilen von Deutschkenntnissen und der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen GER. In: Oomen-Welke, Ingelore/Ahrenholz, Bernt (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache; Deutschunterricht in Theorie und Praxis (DTP). 2013. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler. 287–297.

Kalaja, Paula/Alanen, Riikka/Hannele Dufva (2011). Kieltä tutkimissa – tutkielman laatijan opas. Finn Lectura. Tampere: Tammerprint.

Koreik, Uwe (2013). C7 Landeskunde. In: Oomen-Welke, Ingelore/Ahrenholz, Bernt (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache; Deutschunterricht in Theorie und Praxis (DTP). 2013. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler. 178–186.

Koreik, Uwe. (2010) Landeskunde, Cultura Studies und Kulturdidaktik. Hallet Wolfgang/Königs, Frank G. (Hg.): Handbuch Fremdsprachendidaktik. 2013. Friedrich Verlag: Seelze-Velber. 133—136.

Lukion opetussuunnitelman perusteet 2019. Opetushallitus.

Maijala, Minna & Tammenga-Helmantel, Marjon (2016). Regionalität als Stärke? Eine Analyse von finnischen und niederländischen DaF-Lehrwerken. Informationen Deutsch als Fremdsprache, 43(5), 537–565.

Maijala, Minna (2006). "Kulttuuri on kaikkea": kohtaavatko kielen oppijoiden kulttuurikäsitteet ja vieraan kielen oppikirjojen maantuntemukselliset sisällöt? In: Pietilä, Päivi/Lintunen, Pekka/Järvinen Heini-Marja (Hrsg.), *Kielenoppija tänään – Language Learners of Today. AFinLA yearbook 2006*, 179–197.

Maijala, Minna (2010). Zur Geschichte des DaF-Unterrichts in Finnland im 20. Jahrhundert. Akten des XII. Internationalen Germanistenkongresses Warschau, 245—250.

Maijala, Minna (2012) Plurizentrität im finnischen DaF-Unterricht–Ein Blick in Lehrpläne und DaF-Lehrwerke von den 1980er Jahren bis heute. In: I. Hyvärinen, U. Richter-Vapaatalo & J. Rostila, Jouni (eds.) *Finnische Germanistentagung 2012. Einblicke und Aussichten*. Frankfurt am Main. Peter Lang, 199–210.

Maijala, Minna (2019). Die Rezeption eines überregionalen Lehrwerks im finnischen DaF-Unterricht. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 46(6), 714–735.

Maijala, Minna. (2020) Culture teaching methods in foreign language education: pre-service teachers' reported beliefs and practices. *Innovation in Language Learning and Teaching* 14 (2), 133–149.

Maijala, Minna (2022). FI-DACH-Landeskunde in finnischen Deutschlehrwerken. In: Kontakte, Kontraste und Kooperationen: Begegnungen zwischen Finnland und dem deutschsprachigen Raum. Hrsg. Marja Järventausta, Leena Kolehmainen, Pekka Kujamäki und Marko Pantermöller
Uusfilologinen yhdistys - Nyfilologiska föreningen
Mémoires de la Société Néophilologique de Helsinki CVIII
Turenki 2022, 315–332.

Niedersächsisches Kulturministerium (2016) (Hrsg.): Curriculare Vorgaben für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache.

Pyykkö, Riitta (2014). Kulttuuri kielenopetuksessa. In: Pietilä, Päivi & Lintunen, Pekka: Kuinka kieltä opitaan: opas vieraan kielen opettajalle ja opiskelijalle. 2014. Gaudeamus: Tallinna. 188–203.

Quetz, Jürgen (2013). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen. Hallet Wolfgang/Königs, Frank G. (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachendidaktik. 2013. Friedrich Verlag: Seelze-Velber. 45—48.

Riemer, Claudia (2014): Forschungsmethodologie Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: Settineri, Julia; Demirkaya, Sevilen; Feldmeier, Alexis; Gültekin-Karakoç, Nazan (Hg.): Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremdsprache. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 15—31.

Rösch, Heidi. Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. 2011. Akademie Verlag: Berlin.

Rösler, Dietmar (2013). D2 Lehrmaterial für Deutsch als Fremdsprache. In: Oomen-Welke, Ingelore/Ahrenholz, Bernt (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache; Deutschunterricht in Theorie und Praxis (DTP). 2013. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler. 212—220.

Rösler, Dietmar. (2012). Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. J.B. Metzler Verlag.

Saeed, Sitwat & Zyngier, David (2012). How motivation influences student engagement: A qualitative case study. Journal of Education and learning, 1(2), 252–267.

Statistisches Bundesamt 2022. Online: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/04/PD22_162_125.html letzter Anruf am [03.02.2023]

Suomen kieltenopettajien liitto 2022. Tilastotietoa kielivalinnoista. https://www.sukol.fi/liitto/uutiset/tilastotietoa/tilastotietoa_kielivalinnoista letzter Aufruf am [30.08.2022]


Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2022) (Hrsg.). Lehrplan für allgemeinbildende Schulen. Sekundarstufe I. Deutsch als Zweitsprache. <https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=2458> letzter Aufruf am [05.02.2023]

Vanhatalo, Ulla /Vehkalahti, Kimmo: Kysely. In: Luodonpää-Manni (Hrsg.) (2020). Kielentutkimuksen menetelmiä. SKS. Helsinki, 240–273.

Anhänge

Anhang 1 Das Frageformular

Die Bedeutung der kulturellen Aspekte aus der Perspektive der Deutschen

 Pflichtfelder sind mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet und müssen ausgefüllt werden.

Liebe Freundinnen und Freunde interkultureller Perspektiven

ich würde mich freuen, wenn Sie Zeit haben auf die folgenden Fragen zu antworten. Die Fragen beziehen sich auf die deutsche Kultur in finnischen DaF-Lehrwerken. Sie werden gefragt, ob die bestimmten Inhalte wichtig sind. Bitte beachten Sie, dass die Zielgruppe finnische Deutschlernende ist. Die Frage heißt also eigentlich, ob die angegebenen kulturellen Inhalte Ihrer Meinung nach wichtig für die finnischen Deutschlernenden sind.

Jede Antwort ist sehr wichtig und es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, sondern Ihre persönliche Meinung ist mir wichtig.

[Datenschutzerklärung](#)

Es dauert 5-10 Minuten auf die Fragen zu beantworten.

1. Geschlecht *

- weiblich
- männlich
- divers
- ohne Angabe

2. Alter *

3. Staatsbürgerschaft *

4. Seit wann leben Sie in Deutschland? *

5. Für wie wichtig halten Sie die folgenden Behauptungen? (1=trifft zu, 5=trifft nicht zu) Bitte beachten Sie, dass die Deutschlernenden in Finnland die Zielgruppe sind. *

	1= trifft zu	2= trifft eher u	3= teils-teils	4= trifft eher nicht zu	5= trifft nicht zu
Es ist wichtig zu wissen, dass die Erstklässler eine Schultüte bekommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig den Inhalt der Schultüte zu kennen. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass in Deutschland die Eltern die Schulbücher, Stifte, Hefte usw. besorgen und bezahlen müssen. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, was ein Abstreich und ein Abiball sind. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, wie das deutsche Schulsystem funktioniert. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass es kein kostenloses Essen in den deutschen Schulen gibt. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, was FSJ/FÖJ bedeuten. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, was für Noten es in den deutschen Schulen gibt. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	1= trifft zu	2= trifft eher u	3= teils-teils	4= trifft eher nicht zu	5= trifft nicht zu
Es ist wichtig zu wissen, was es für Ferien in den deutschen Schulen gibt. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, was die AGs sind. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, wann man siezen und duzen soll. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass es üblich ist Trinkgeld zu geben. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass es in Deutschland viele Menschen mit Migrationshintergrund gibt. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig die Bundesliga-Teams zu kennen. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig, den Inhalt des Jugendschutzgesetzes zu kennen (z.B. wie spät darf man als Jugendliche unterwegs sein). *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass u.a. Röntgen, Zahnpasta und Aspirin deutsche Erfindungen sind. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass im deutschen Steuersystem Ehepaare eine Besteuerungseinheit bilden. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass es im deutschen Mietsystem Kalt- und Warmmiete existieren. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, wie man das Studium in Deutschland finanzieren kann. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	1= trifft zu	2= trifft eher u	3= teils-teils	4= trifft eher nicht zu	5= trifft nicht zu
Es ist wichtig zu wissen, wie das deutsche BAföG-System funktioniert. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig den Unterschied zwischen Kuchen und Torten zu wissen. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass Bäckereien und Biergärten wichtig für die Deutschen sind. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, was Radler und Diesel sind. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass Deutschland bekannt für Würste ist. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, was die verschiedenen Farben auf den Recyclingtonnen bedeuten. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, was die Energiewende ist. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass die deutsche Natur sehr vielseitig ist (die Alpen, der Bodensee, der Bayrische Wald usw.). *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, wie man die Karnevalzeit in Deutschland feiert. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, was das Oktoberfest ist (wann/wo/Kleidung /Geschichte usw.). *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, wie die deutschen Weihnachtsmärkte sind. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, was Wacken Open Air und Ruhrpott Rodeo sind. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	1= trifft zu	2= trifft eher u	3= teils-teils	4= trifft eher nicht zu	5= trifft nicht zu
Es ist wichtig zu wissen, was die Berlinale ist. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, wie das BF17-System in Deutschland funktioniert. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass es gewöhnlich ist, in einer WG zu wohnen. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig die deutsche Jugendsprache (z.B. die Bedeutung von ILD & GN8) zu kennen. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig, die Geschichte des Ampelmännchens zu kennen. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, welche die häufigsten Nachnamen in Deutschland sind. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, dass die Nachnamen oft Berufsnamen sind. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig die deutschen „Flüchtlingskrisen“ (Flüchtlinge aus der DDR und die Gastarbeiter) zu kennen. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist wichtig zu wissen, was die BahnCard 100 ist. *	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Was für ein Bild vermitteln die oben genannten kulturellen/landeskundlichen Fragen über Deutschland Ihrer Meinung nach? *

7. Was würden Sie den (finnischen) Deutschlernenden über die deutsche Kultur erzählen? *

8. Gibt es sonstige Kommentare zu den Fragen oder zu dem Thema?

Anhang 2 Die finnischsprachige Zusammenfassung

1 Johdanto

Tämän pro gradun keskiössä ovat saksa vieraana kielenä -oppikirjojen kulttuuriset ja maantuntemukselliset sisällöt, koska olen aina ollut kiinnostunut niistä. Lisäksi ne jäävät usein vieraiden kielten opetuksessa paitsioon. Vieraiden kielten opetuksen tulisi olla monipuolista ja kohdekulttuuria tulisi käsitellä kattavasti, jotta oppijat pystyvät oikeanlaiseen kanssakäymiseen kohdemaan ihmisten kanssa.

On olemassa monia oppikirja-analyyseja, jotka käsittelevät esimerkiksi kielioppia ja ääntämistä. On myös tutkittu, miten oppikirjan käyttäjät eli kielen oppijat kokevat käyttämänsä oppikirjat. Oman

näkemykseni mukaan ei kuitenkaan ole vielä olemassa oppikirja-analyysia tai tieteellistä artikkelia, joka kartoittaisi kohdekielen kulttuurialueella asuvien ihmisten näkemyksiä kielten oppikirjojen sisällöistä. Vieraan kielen avulla pystymme paremmin kommunikoimaan kohdekielialueella asuvien ihmisten kanssa ja kulttuuriset tietotaidot ovat olennainen osa onnistunutta kommunikaatiota.

Tämän pro gradun tarkoituksena on selvittää, kokevatko saksalaiset tai Saksassa asuvat henkilöt opetetut kulttuurisisällöt tärkeiksi ja mielekkäiksi. Tavoitteen pohjalta voidaan muodostaa kolme tutkimuskysymystä: 1. Ovatko annetut tiedot saksalaisten mielestä hyödyllisiä vai ei? 2. Mitä saksalaiset kertoisivat kulttuuristaan suomalaisille saksan oppijoille? 3. Minkälaisen kuvan opetetut kulttuuriasiat välittävät Saksasta?

Tämän pro gradu -tutkielman teoriaosuudessa tarkastellaan kulttuuria ja maantuntemusta erilaisista näkökulmista. Myöhemmissä kappaleissa esitellään tutkimusmateriaali ja -metodit. Tutkimusmetodina käytetään kyselylomaketta, jota analysoidaan tarkemmin omassa luvussaan. Tutkielman viimeiset luvut keskittyvät vastausten analysointiin, tutkielman yhteenvedon ja tulosten merkityksellisyyden pohdintaan.

2 Kulttuuri ja maantuntemus

Tässä kappaleessa käydään tarkemmin läpi tämän tutkielman teoreettiset perustat. Alaluvuissa tarkastellaan kulttuuria ja maantuntemusta monesta eri näkökulmasta. Ensin keskitytään siihen, miten kulttuuri ylipäätään määritellään. Sen jälkeen tarkastellaan, millaisia kulttuurisisältöjä liittyy saksa toisena kielenä – ja integraatio-opetukseen Saksassa. Kolmannessa alaluvussa tarkastellaan maantuntemuksen merkitystä osana saksa vieraana kielenä -opetusta. Neljäs alaluku esittelee kulttuurin ja maantuntemuksen merkitystä Opetushallituksen Opetussuunnitelmien perusteiden pohjalta. Sen lisäksi tarkastellaan myös eurooppalaisen viitekehyksen näkökulmaa ja esitellään aikaisempia aiheita sivuavia tutkimuksia.

2.1 Kulttuurista

Koska kulttuuriset sisällöt ovat tämän pro gradu -tutkielman keskiössä, on tärkeää määritellä, mitä kulttuuri tarkoittaa. Kulttuurin käsitteen määrittäminen on hankalaa, koska määritelmä riippuu lähtökulttuurista. (Maijala 2006, 180) Ihmiset luovat kulttuurin, koska se selventää maailmaa ja ilmiöitä kielen avulla. (Rösler 2012, 209) Altmayer (2007, 11–13) esittelee kolme määritelmää, joita hyödynnetään nimenomaan maantuntemuksen alalla. 1. Perinteinen ”saksalainen” käsite. Tämän määritelmän mukaan kulttuuri käsittää taiteen, kirjallisuuden, filosofian jne. Tähän määritelmään luetaan mukaan mm. sarjakuvat. Nyt ei siis ole niinkään kyse siitä kulttuurin käsitteestä, jonka liitämme

vieraiden kielten opetukseen. 2. Kulttuuri etnisten tai kansallisten yhtenäisyyksien määritelmänä. Tämän määritelmän yhteydessä voidaan siis puhua ”saksalaisesta kulttuurista”. Tämä lähestymistapa on vaarallinen ja epätarkka, koska globalisaation vuoksi ei ole enää oikeastaan olemassa homogeenisia kulttuurialueita. Lisäksi vaarana on, että stereotyyppit ja kliseet vahvistuvat, mikäli tätä määritelmää hyödynnetään vieraiden kielten opetuksessa. 3. Tämä määritelmä on abstraktimpi ja epätarkempi kuin kaksi ensimmäistä, sillä kyse ei ole niinkään ihmisten käyttäytymisestä vaan merkitysten antamisesta ja arvottamisesta.

2.2 Kulttuurispesifiset sisällöt saksalaisessa saksa toisena kielenä – ja integraatio-opetuksessa

Saksa on monikulttuurinen yhteiskunta ja siksi saksa toisena kielenä -opetus on siellä suosittua. Saksassa on myös paljon pakolaisia, joten siksi voidaan ajatella, että opetettavat kulttuurisisällöt määräytyvät juuri siitä näkökulmasta. Saksalaisessa saksa toisena kielenä -opetuksessa maantuntemus ei ole osa kielenopetusta, vaan maantuntemusta opitaan osana tavallisten kouluaineiden oppitunteja. Ongelmallista on, että saksa toisena kielenä -oppijat nähdään ei-saksalaisen kulttuurin edustajina, mutta silti odotetaan, että he hallitsevat jo saksalaisille tyypilliset tulkintamallit. (Rösch 2011, 139–140)

Orienteatiokurssin tavoitteita ovat esim. seuraavat asiat: oppijan pitäisi nähdä Saksan valtio positiivisessa valossa, ymmärtää saksalaista yhteiskuntaa ja tuntea olonsa hyväksi demokraattisessa yhteiskunnassa. (BAMF 2017, 7) Osittain nämä tavoitteet sopivat myös saksa vieraana kielenä -opetukseen, koska kulttuurien välisyys, demokratia ja positiivinen maailmankatsomus ovat suomalaisen lukiokoulutuksen tärkeimpiä arvoja. (LOPS 2019, 17) Integraatiokurssi koostuu kolmesta moduulista, jotka käsittelevät mm. politiikkaa, demokratiaa, kulttuurista moninaisuutta ja vastuullisuutta. Osa käsiteltävistä asioista olisi olennaisia myös suomalaisille saksan oppijoille. Näihin lukeutuvat mm. saksalaisen arkielämän normit ja käytännöt. (BAMF 2017, 12–38)

Tutkin tätä lukua varten muutaman Saksan osavaltion saksa toisena kielenä -opetuksen opetussuunnitelmia, jotta saisin paremman käsityksen opetettavista asiasisällöistä. Brandenburgin osavaltiossa opetus painottaa arkielämän todellisuutta saksalaisessa yhteiskunnassa. (Brandenburg 2015, 34). Ala-Saksin osavaltiossa huomioita kiinnitetään mm. sosiaalisten rutiinien opettamiseen integroitumisen helpottumiseksi. (Niedersächsisches Kulturministerium 2016, 6–38).

2.3 Maantuntemuksen käsite ja merkitys vieraiden kielten opetuksessa

Maantuntemus tarkoittaa kulttuuristen taustatietojen välittämistä jostakin maasta tai alueesta, jonka kieltä opitaan. (Rösch 2011, 131) Maantuntemuksen opettaminen on paljon muutakin kuin faktojen luettelemista ja maantuntemus onkin olennainen osa saksan oppikirjoja ja saksan opetusta.

Maantuntemuksen käsitettä on kritisoitu, koska se ei aina huomioi kaikkia kohdekielen maita. Tämän pro gradun yhteydessä käsitteen käyttäminen on kuitenkin nähdäkseni oikeutettua, sillä kyse on yksinomaan saksalaisesta kulttuurista. Maantuntemuksen opetukseen olisi tärkeää sisällyttää monipuolisesti kulttuuria, taidetta, musiikkia mutta myös arkielämän ilmiöitä. (Koreik 2013, 179) Kielenopetuksen päämääränä on opettaa toimimaan kohdekielisessä ympäristössä kohdekielisten ihmisten kanssa, ja siksi onkin tärkeää kiinnittää huomiota opetettaviin kulttuuriasioihin. Näkemykseni mukaan ainoastaan saksalaiset itse voivat arvioida, mitä meidän tulisi heidän kulttuuristaan tietää, jotta kommunikointi olisi mahdollisimman helppoa. Suuri osa saksan oppimisesta tapahtuu luokkahuoneessa ja siksi opettajan ja oppimateriaalien rooli on todella keskeinen. (Rösler 2013, 212) Sen vuoksi on tärkeää kiinnittää huomiota opettavien asioiden oleellisuuteen ja tärkeyteen.

2.4 Maantuntemus ja suomalainen opetussuunnitelma

Döll/Hägi/Schweiger (2015, 8) nimittävät maantuntemuksen vieraiden kielten opetuksen toimintaorientoituneeksi osaksi. Se tarkoittaa, että maantuntemuksen opetuksen pitäisi kasvattaa oppijoiden kykyä toimia vieraalla kielellä vieraskielisessä ympäristössä.

Suomessa opetussuunnitelma pitkälti määrittää, millaisia teemoja ja sisältöjä opetuksessa on käsiteltävä. Myös koulutuksen keskeiset arvot toimivat ohjenuorana, koska opetussuunnitelmissa harvoin nimetään tarkkoja aiheita. *Magazin.de* on B2- ja B3-saksan oppikirjasarja, joten tarkastelen tässä yhteydessä lukion opetussuunnitelman perusteita. B3-kielenopetuksen tarkoituksena on vahvistaa opiskelijan kieli- ja kulttuuritaitoa kohdekielen näkökulmasta katsottuna. Opiskelijoiden pitäisi tutustua mm. arkipäiväisiin tapoihin ja kulttuurillisiin eroavaisuuksiin. (LOPS 2019, 193–196) Myös opiskelijoiden maailmankuvan avartaminen kuuluu lukiokoulutuksen keskeisimpiin tehtäviin, ja se onnistuu parhaiten välttämällä stereotyyppien esiintuomista ja tarjoamalla autenttista materiaalia kohdekulttuurialueen elämästä.

2.5 Kulttuuri eurooppalaisen viitetaitokehityksen näkökulmasta

Eurooppalainen viitetaitokehitys eli EVK ilmestyi 2000-luvun alussa ja se on tarkoitettu mm. opetussuunnitelmien ja oppikirjojen pohjaksi. EVK luotiin, koska EU:ssa oli syntynyt tarve standardisoidulle ja vertailukelpoisille arviointimenetelmille. EVK koostuu eri taitotasoista ja jokaisen taitotason kohdalla kuvataan, mitä oppijan tulisi hallita. Arvioitaviin osa-alueisiin kuuluvat kirjoittaminen, kuullun ymmärtäminen, luetun ymmärtäminen ja puhuminen. Maantuntemus ja kielioppi puuttuvat lähes kokonaan, minkä vuoksi EVK:ta on myös kritisoitu. (Rösch 2011, 173) EVK painottaa kuitenkin kommunikatiivisten tehtävien ja taitojen hallintaa osana kielenopetusta ja kielen opiskelua.

Kulttuuristen käytänteiden tunteminen tukee kyseisten taitojen hallintaa ja siksin ne olisi tärkeää sisällyttää opetukseen.

2.6 Kulttuuriset sisällöt oppikirjoissa ja tutkimuskirjallisuudessa

Tämän pro gradun teema on tärkeä ja mielenkiintoinen, koska sitä ei sellaisenaan ole aikaisemmin tutkittu. On olemassa kuitenkin paljon oppikirja-analyyseja, jotka tutkivat oppikirjojen kulttuurisisältöjä. On olemassa myös tutkimuksia, joissa on tutkittu, miten oppijat suhtautuvat käyttämiensä oppikirjojen sisältöihin. Oman näkemykseni mukaan ei kuitenkaan ole aikaisemmin tutkittu, miten kohdekielen alueen ihmiset suhtautuvat opettuihin kulttuuriasioihin. Tässä kappaleessa esitellään joitakin aihetta sivuavia aikaisempia tutkimuksia.

Maijala (2019) on tutkinut, miten globaalit oppikirjat toimivat suomalaisessa saksa vieraana kielenä - opetuksessa. Erona suomalaisiin saksan oppikirjoihin oli mm. se, että monet arkipäiväiset aihepiirit puuttuivat kirjoista kokonaan, mutta sen sijaan niissä esiteltiin esim. Saksan poliittista systeemiä. Maijala (2006) on myös tutkinut, vastaavatko oppikirjojen kulttuuriset sisällöt opiskelijoiden käsityksiä siitä, mitä kulttuurista pitäisi opettaa. Kävi ilmi, että opiskelijat kaipaivat lisää tietoa mm. arkipäiväisestä elämästä, esim. supermarketissa asioimisesta. Myös korkeakulttuurista ja Saksan historiasta kaivattiin lisää tietoa.

Jentges/Tammenga-Helmantel/Ciepielewska-Kaczmarek (2020) tutkivat, millaisia kulttuurillisia sisältöjä alankomaalaiset ja puolalaiset saksa vieraana kielenä -oppikirjat sisältävät. *Neue Kontakte* -oppikirjasarja sisälsi tietoa mm. politiikasta, yhteiskunnasta ja matkustamisesta. *Na klar!* -sarja sen sijaan on teemoiltaan lähempänä suomalaisia oppikirjoja ja käsiteltäviin aihealueisiin lukeutuivat mm. ravitsemus ja matkustaminen. Myös puolaisten oppikirjojen välillä oli eroavaisuuksia. *Meine Deutschtour* esitteli mm. saksalaisia juhlapäiviä ja työelämää, kun taas *Mit links!* keskittyi esim. perheeseen ja arkipäivään. Oppikirjojen välillä on siis suuriakin eroavaisuuksia ja osa eroista johtuu oppikirjan kohderyhmästä. Pidempään opiskelleet tarvitsevat erilaista tietoa kuin vasta-alkajat tai lapset.

3 Tutkimusmateriaali ja -metodit

3.1 *Magazin.de* oppikirjasarjana

Magazin.de koostuu kahdeksasta oppikirjasta ja sarja on tarkoitettu B2- ja B3-saksan opiskeluun. Koska kyseessä on Suomessa painettu ns. paikallinen oppikirjasarja, noudattaa se sisältönsä puolesta Opetushallituksen Lukiokoulutuksen opetussuunnitelman perusteita. Paikallisuus on vahvuus, koska se pystyy huomioimaan oppijoiden aikaisemmat tietotaidot. Lisäksi kulttuurin näkökulmasta keskipisteessä

ovat suomalainen ja saksalainen kulttuuri ja niiden vertautuminen toisiinsa, koska LOPS niin vaatii. Analysoidut oppikirjat sisältävät yhteensä 40 kulttuurikuponkia, joista analysoitiin 38. Kaksi jätettiin tämän tutkimuksen ulkopuolelle, koska ne eivät koskeneet saksalaista kulttuuria.

3.2 Kulttuurikuponkit

Jokainen oppikirja koostuu viidestä kappaleesta ja jokaisen kappaleen loppuun oli Kulttuurikuponki-sivu, jolla esiteltiin tarkemmin jotakin saksankielisten maiden kulttuurin liittyvää. Yhteensä 38 kulttuurikuponkia käsitteli saksalaista kulttuuria, joten niiden sisällöt otettiin mukaan tutkimukseen. Kulttuurikuponkien aiheet jaoteltiin karkeasti teemoittain erilaisiin kategorioihin. Jaottelua hyödynnettiin myöhemmin kyselylomakkeen tekemisessä. Aiheet koottiin taulukkoon ja jokaista aihealuetta kohti esitettiin yksi esimerkkikysymys kyselylomakkeesta. Kyseisen taulukoinnin tarkoituksena on havainnollistaa lukijalle tehdyn oppikirja-analyysin ja kyselylomakkeen yhteyttä. Koska Kulttuurikuponki-sivuja oli 38, ei ollut mielekäästä esittää kaikkea niiden sisältämää informaatiota teksti- tai taulukkomuodossa.

3.3 Oppikirjatekstien kulttuurisisällöt

Tässä kappaleessa käsitellään sellaisia oppikirjateksteissä ilmeneviä kulttuurisisältöjä, joita ei ilmennyt Kulttuurikuponki-sivuilla. Tekstit luettiin läpi ja tarkasteltiin, paljastavatko ne jotain uutta tietoa saksalaisesta kulttuurista. Teksteissä mainittiin esim. joitakin saksalaisia kaupunkeja. Osa oppikirjateksteistä syvensi Kulttuurikuponkien aiheita, yksi teksti paljasti mm. lisää ensimmäisen koulupäivän kulusta. Lisäksi tekstit tarjosivat lisää tietoa mm. Haribon historiasta (*Magazin.de* 7, 76) ja opintojen rahoittamisesta (*Magazin.de* 7, 52–53).

3.4 Oppikirja-analyysista

Oppikirjatutkimus on olennainen osa-alue vieraiden kielten tutkimusta. (Jentges/Tammenga-Helmantel/Ciepielewska-Kaczmarek 2020, 29). Oppikirjatutkimus voidaan jakaa kolmeen osa-alueeseen: oppikirja-analyysiin, oppikirjakritiikkiin ja oppikirjatarkasteluun. (Funk 2010, 364) Tämän pro gradu -tutkielman oppikirja-analyysin ei voida täysin katsoa kuuluvaksi yllä mainittuihin kategorioihin, koska huomion keskipisteenä ei ole oppikirja tai sen käyttäjät. Sen sijaan tätä tutkielmaa varten tehty oppikirjatutkimus on luonteeltaan synkroninen, koska siinä tutkittiin vain yhden ajan oppikirjoja. Tehdyn oppikirjatutkimuksen voidaan katsoa lukeutuvan myös teosanalyttiseen oppikirja-analyysiin, sillä tutkimuksen kohteena oli nimenomaan oppikirja, eikä esim. sen käyttäjät. Itse analyysin kohteena oli oppikirja, mutta oppikirja itsessään ei ole tämän tutkielman keskipiste.

3.5 Kysely tutkimusmetodina

Tässä pro gradu -tutkielmassa saksalaisten mielipiteitä kartoitetaan kyselylomakkeen avulla. Kyselylomake on tehokas tutkimusmetodi, koska sen avulla voi saada paljon vastauksia suhteellisen vähällä vaivalla. Tämä tutkielma on luonteeltaan eksploratiivinen ja deskriptiivinen, koska huomion keskipisteenä ovat saksalaisten mielipiteet. Deskriptiivinen osuus toteutuu siten, että informanteilla on avoimien kysymysten kautta mahdollisuus kuvailla omia mielipiteitään tarkemmin. Kyselylomake koostuu kolmesta osasta. Ensimmäisessä osassa kartoitetaan informanttien taustatietoja (mm. ikä ja kansalaisuus). Toinen osa koostuu Likert-asteikolle asetetuista väittämistä. Näin saadaan numeerista tietoa saksalaisten mielipiteistä. Mitä pienempi keskiarvo on, sitä tärkeämpänä informantit kyseistä aihetta pitävät. Viimeinen osa koostuu avoimista kysymyksistä, joiden avulla saadaan laadullista ja kuvailevaa tietoa saksalaisten asenteista ja mielipiteistä.

4 Analyysi

Kyselylomakkeen kohdalla pidettiin huolta tietosuojasta, sillä vastaajilla oli pääsy saksankieliseen tietosuojalausekkeeseen, jossa mainittiin, mitä tietoja heiltä kerätään ja mihin ko. tietoja käytetään. Kyselylomake oli auki 1.12.2022-15.12.2022 ja sinä aikana vastauksia kertyi 25 kappaletta, joista 23 analysoitiin. Kahden henkilön vastaukset poistettiin, koska he eivät olleet asuneet Saksassa riittävän kauan. Jotta henkilön vastaukset voitiin analysoida, piti hänen olla asunut Saksassa vähintään 50 % elämästään. Näin voitiin varmistaa, että saksalainen kulttuuri on varmasti riittävän tuttu.

4.1 Vastaajien taustatiedoista

23 vastaajasta 13 oli miehiä ja 10 naisia. Lomakkeessa kartoitettiin vastaajien sukupuoli, jotta voitiin tutkia, onko sukupuolten välisissä mielipiteissä joitakin eroavaisuuksia. Sukupuolen lisäksi lomakkeessa kysyttiin myös ikää. Vastaajat olivat melko nuoria, 52,2 % vastaajista oli iältään 25-vuotiaita tai sitä nuorempia. Vastaajien iän keskiarvo oli 26,2 vuotta. Alhainen keski-ikä on selitettävissä sillä, että lomaketta tarjottiin täytettäväksi pääasiassa Münchenin Ludwid-Maximilianin yliopistossa. Vastaajilta kysyttiin myös heidän kansalaisuuttaan sekä Saksassa vietettyä aikaa. Vastaajien ei tarvinnut olla Saksan kansalaisia, jotta heidän vastauksensa voitiin analysoida, mutta 22 vastaajista oli Saksan kansalaisia ja yksi vastasi olevansa Saksan ja Suomen kaksoiskansalainen. Jokainen vastaajista kertoi asuvansa Saksassa syntymästään asti.

4.2 Likert-kysymykset ja vastaukset

Kyselylomakkeessa oli yhteensä 40 kysymystä/väittämää. Vastaajat vastasivat asteikolla 1-5 (1=todella tärkeä, 5= ei yhtään tärkeä). Monet kysymykset ja aiheet jakoivat mielipiteitä, osa piti asiaa hyvinkin tärkeänä ja osa taas ei ollenkaan tärkeänä. Muutaman kysymyksen kohdalla vastaukset kuitenkin olivat pääosin yhteneväisiä. 78,3 % vastaajista piti tärkeänä, että saksanoppijat tietävät, miten Saksan

koulujärjestelmä toimii. 95,6 % piti tärkeänä sitä, että saksanoppijat tietävät, milloin pitää sinutella ja teititellä. Toisaalta 78,3 % ei pitänyt sitä tärkeänä, että saksanoppijat tietävät, mitä saksalaisten ekaluokkalaisten saamaan koulupussiin kuuluu. 95,6 % vastaajista ei pitänyt Bundesliiga-joukkueiden tuntemista tärkeänä. Kokonaisuudessaan vastauksia kaikkiin 40 väittämään kertyi 920 kappaletta. Niiden keskiarvo oli 2,8, joten voidaan sanoa, että yleisesti ottaen vastaajat pitivät esiin tuotuja asioita enemmän tärkeänä kuin epätärkeänä. 2,8 on kuitenkin huolestuttavan lähellä arvoa 3, joka tarkoitti osittain tärkeä, osittain epätärkeä. Se osoittaa, että kulttuurillisia sisältöjä olisi hyvä uudistaa, jotta keskiarvoa saataisiin pienemmäksi.

4.3 Avoimet kysymykset ja vastaukset

Kyselylomakkeessa oli kolme avointa kysymystä (ks. liite 1). Kun vastaajilta kysyttiin, millaisen kuvan väittämät välittävät Saksasta, olivat vastaukset jälleen monipuolisia. Monet vastaajista kertoivat, että kysymykset liittyvät lähinnä Saksaan liittyviin stereotyyppioihin. Sitä kuitenkin kiiteltiin, että Saksasta ja saksalaisesta kulttuurista tuotiin esille monipuolisesti erilaisia asioita. Muutama vastaajista koki myös, että osa esiintuoduista asioista on turhia ja olisi muitakin asioita, joita Saksasta voisi kertoa.

Toiseksi vastaajilta kysyttäisiin, mitä he itse kertoisivat Saksasta ja saksalaisesta kulttuurista suomalaisille saksanoppijoille. Tämä kysymys esitettiin, jotta saataisiin konkreettisia ideoita oppikirjakehitystä varten. Useimmiten esiin nousivat Saksan sisäinen monimuotoisuus, eli oppikirjoissa pitäisi tuoda selkeämmin esille, miten esim. Baijeri ja Ala-Saksi eroavat toisistaan. Toinen vallitseva teema oli historia. Vastaajien mielestä saksanoppijoille pitäisi kertoa enemmän Saksan historiasta ja sen vaikutuksesta tämän päivän saksalaiseen yhteiskuntaan. Esiin nostettiin myös mm. seuraavia teemoja: kirjallisuus, täsmällisyys, byrokratia, poliittiset puolueet ja talous.

5 Tulokset

Kuten voidaan todeta, tuotiin saksalaista kulttuuria *Magazin.de* -kirjasarjassa monipuolisesti. Kaikkien Likert-vastausten keskiarvo oli 2,8. Naispuolisten vastaajien keskiarvo oli 2,8 ja miespuolisten 2,9. Tämä osoittaa, että naiset suhtautuivat esitettyihin sisältöihin keskimäärin miehiä positiivisemmin, mutta ero on pieni.

Myöskään avoimissa kysymyksissä miesten ja naisten välillä ei ollut suuria eroavaisuuksia, mutta muutama keskeinen ero voidaan silti mainita. 46,2 % miespuolisista vastaajista kertoisi enemmän historiasta, kun naisista näin tekisi vain 40 %. Suurempi ero saatiin, kun tarkasteltiin Saksan monipuolisuudesta kertovien määrää. Miehistä 53,8 % nostaisi sitä enemmän esille, kun naisista niin tekisi vain 40 %. Naiset pitivät tärkeinä opetettavina asioina esimerkiksi perinteitä, tasa-arvoa ja ruokakulttuuria, kun taas miehet opettaisivat enemmän politiikasta ja taloudesta. Osa vastaajista

kommentoi, että esiin tuodut kulttuuriasiat olivat liian yksipuolisia. Olutjuhlista esiin tuotiin esimerkiksi vain Oktoberfest, joka on merkittävä juuri Münchenin alueella. Muutama kommentoi myös, että osa käytetyistä käsitteistä oli heille vieraita ja heidän piti ensin tarkistaa, mitä ne tarkoittavat.

Maijalan (2010, 248) mukaan oppikirjojen tekijöiden tulisi olla opettajia ja koulutettuja tutkijoita. Jotta voidaan luoda mielekkäitä sisältöjä, tulee myös oppikirjojen tekijät kouluttaa kunnolla. Olisi myös tärkeää, että oppikirjojen tekijät viettävät aikaa saksankielisellä alueella, jotta he voivat oppia kulttuurista enemmän. Koska oppikirjoissa tila on rajallinen ja kulttuuri jää usein opetuksessa paitsioon ja opiskelijat opiskelevat kulttuurisisältöjä usein itsenäisesti, olisi erityisen tärkeää, että sisällöt ovat mielekkäitä ja relevantteja. Maijalan (2006, 182—183) tutkimuksessa kartoitettiin, mitä suomalaiset kertoisivat ulkomaalaisille suomalaisesta kulttuurista. Suomalaisuus ja Suomen historia nousivat tuolloin vastauksissa esille. Ne ovat yhtenäisiä niiden vastauksien kanssa, joita saatiin tämän gradun kyselylomakkeeseen.

6 Yhteenveto ja katsaus

Tämän tutkielman tarkoituksena oli selvittää, onko *Magazin.de* -kirjoissa esitellyt oppikirjasisällöt saksalaisten mielestä mielekkäitä vai ei. Koska kulttuuri oli keskeinen käsite tätä maisterintutkielmaa ajatellen, tutkittiin luvussa 2 kulttuurin käsitettä eri näkökulmista. Kulttuurin käsite on monimutkainen ja määrittelemisen apuna käytettiin mm. Maijalan (2006), Altmayerin (2007) ja Röslerin (2012) määritelmiä. Maantuntemus ja kulttuuri ovat tulleet yhä tärkeämmäksi osaksi kielenopetusta ja nykyään opetuksella pyritään siihen, että opiskelijat pystyvät ymmärtämään kohdekulttuuria entistä paremmin. POPS/LOPS tai EVK eivät juurikaan määrittele, millaisia sisältöjä tulee opettaa, vaan kohdekulttuuria tarkastellaan enemmänkin suhteessa lähtökulttuuriin.

Kyselomaketta varten analysoitiin *Magazin.de* -oppikirjasarja. Poimitut sisällöt muutettiin kysymyksiksi lomaketta varten. Tiivistetysti voidaan sanoa, että osaa sisällöistä vastaajat pitivät tärkeänä ja osaa taas ei niinkään tärkeänä. Vastaajat kertoisivat saksanoppijoille enemmän Saksan historiasta ja monimuotoisuudesta.

Kyselomake osoittaa, että kulttuurisisällöt tulisi ainakin osittain laittaa oppikirjoissa uusiksi. Kulttuurin opetuksen tulisi nousta myös keskeisempään asemaan opetuksessa, koska hyvätkään sisällöt eivät korvaa asiantuntevaa opettajaa.